38. Jahrgang. Donnerstag, 18. April. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

(Auflage über 10 000.) (Auflage über 10 000.)

Nr. 21302. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal **ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“** 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., **mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“** 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Berlin, 18. April. Die „**Nord. Allg. Ztg.**“ **theilt mit: Nach Abschluß der Verhandlungen des** Zollbeirathes über die Neugestaltung der **Handelsbeziehungen zu Japan** sind nunmehr die deutschen Forderungen formulirt und der japanischen Regierung zur Kenntniß gebracht worden.

Berlin, 18. April. Bezüglich der **Duell-Affaire** des Ceremonienmeisters **v. Kotze** wird in gut unterrichteten Kreisen in Abrede gestellt, daß v. Kotze mehrere Forderungen hätte ergehen lassen. Demnach sei es auch falsch, daß gewissermaßen ausgerathen worden wäre, wer sich zunächst mit Herrn v. Kotze zu duelliren hätte.

— Nach einer Meldung der „Darmstädter Zeitung“ wird der **Kaiser** am 27. April zu einem eintägigen Besuch in **Darmstadt** eintreffen.

— Auf Anregung des Vorstandes des deutschfreisinnigen Arbeitervereins hat sich ein Comité gebildet, um auf dem Friedhof der **Märzgefallenen im Friedrichshain** ein würdiges **Denkmal** zu errichten, welches am 18. März 1898, der fünfzigjährigen Wiederkehr des Todestages feierlich enthüllt werden soll.

Meseritz, 18. April. Zur bevorstehenden **Reichstags-Ersatzwahl** im Wahlkreise **Meseritz-Bomst** haben die Antisemiten den bekannten Agitator **Paul Werner** aufgestellt.

Wilhelmshaven, 18. April. Die **Ausrüstung** des **Panzerschiffes „Kaiser“**, welcher zur Verstärkung der Kreuzerdivision in Ostasien dienen soll, wird eifrigst gefördert. Der Kreuzer „**Prinzeß Wilhelm**“ hat Befehl erhalten, die Reise **nach Ostasien** sofort anzutreten.

Stuttgart, 18. März. Eine Deputation der Stadt Stuttgart begiebt sich heute nach **Friedrichsruh**, um eine prachtvoll ausgestattete **Adresse** zu überreichen.

Paris, 18. April. Der Correspondent der „Times“, **Blowitz**, hatte sich gestern vor dem **Preßgericht** wegen seiner Behauptung, daß die Pariser Zeitungen von den fremden Botschaftern Geld empfangen hätten, zu verantworten. **Blowitz gab ausweichende** Erklärungen ab.

Havre, 18. April. Gestern Abend traf der **Präsident Faure** hier ein und wurde von einer großen Volksmenge begeistert empfangen. Der Maire überreichte ihm mit einer Ansprache die städtischen Ehreninsignien. Faure hob in seiner Antwort hervor, daß der begeisterte Empfang, den er auf seiner Reise überall gefunden habe, ihm eine Bürgschaft dafür sei, daß er die ihm übertragene Aufgabe bis zu einem guten Ende durchführen werde.

London, 18. April. Die **Uneinigkeit zwischen den Conservativen und liberalen Unionisten** droht in einen vollständigen Bruch auszuarten. In politischen Kreisen glaubt man, daß nach der Rückkehr der Königin das **Parlament aufgelöst** werden wird, weil die Regierung den Riß zwischen Conservativen und Unionisten für den geeigneten Zeitpunkt für Neuwahlen hält.

Brüssel, 18. April. Im südlichen **Hennegau** wurde ein vier Secunden langes **Erdbeben** verspürt. In der Stadt Nimy kamen mehrfach Beschädigungen an Gebäuden vor. Der Kirchthurm wurde theilweise zerstört. Unter den Einwohnern herrscht große Angst, doch ist niemand verletzt.

Rom, 17. April. Das Strafverfahren gegen die der Bestechung verdächtigen Personen im **Banca Romana-Prozeß** ist wegen mangelnder Beweise eingestellt worden.

Athen, 18. April. Die **Wahlbewegung** hat zugenommen. Trikupis hat sich nach Missolunghi begeben, wo er bis zur Beendigung der Wahlen bleibt. Verschiedene Blätter glauben, daß eine Niederlage Trikupis sicher ist.

Simla, 18. April. Oberst Kelly rückte am 13. April auf dem Wege nach **Tschitral** mit 630 Mann gegen Samogher vor, wo der Feind in Stärke von 1500 Mann eine befestigte Stellung auf den Bergen inne hatte. Nach zweistündigem harten **Kampfe** wurde der Feind mit einem Verlust von 50 Mann zurückgeschlagen. Die Engländer verloren 6 Todte.

Politische Uebersicht.

Danzig, 18. April.

Hochkirchliche Skrupellosigkeit.

Auf die Skrupellosigkeit, mit der die Hochkirchlichen den Kampf gegen die theologische Wissenschaft an den Universitäten führen, wirft das dieser Tage veröffentlichte (gestern von uns erwähnte) Schreiben des Präsidenten des Oberkirchenraths an Pastor v. Bodelschwingh ein interessantes Licht. Herr v. Bodelschwingh hat durch Schreiben vom 25. März dem Präsidenten des Oberkirchenraths einen Vortrag mitgetheilt, den er auf der Bielefelder Pastoralconferenz über den Plan einer „freien theologischen Facultät“ gehalten hat und behauptet darin, daß er Fühlung mit dem Cultusministerium genommen und dort gehört habe, daß staatliche Bedenken gegen ein solches Seminar nicht vorliegen würden. Der Präsident des Oberkirchenraths setzt sich nun mit dem Cultusministerium in Verbindung und erfährt, daß es dem Minister Dr. Bosse gar nicht eingefallen ist, Herrn v. Bodelschwingh derartige Zusicherungen zu ertheilen. Der Präsident des Oberkirchenraths theilt die Klarstellung am 30. März Herrn Pastor v. Bodelschwingh mit und erklärt auch seinerseits, daß er sich genöthigt sehen würde, der Errichtung einer „freien theologischen Facultät“ mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten.

Obgleich nun dieses Schreiben seit länger als vierzehn Tagen in den Händen des Herrn Pastors ist, läßt dieser durch die Zeitungen ein von ihm an die letzte außerordentliche Generalsynode gerichtetes Rundschreiben veröffentlichen, in dem er behauptet, nach seinen Informationen würden dem Vorschlage einer freien theologischen Facultät von oben her entscheidende Schwierigkeiten nicht in den Weg gelegt werden, wenn derselbe von gewichtigen Stimmen kräftig unterstützt werde. Mit anderen Worten: der Herr Pastor versucht, den Widerspruch des Cultusministers und des Präsidenten des Oberkirchenraths auf dem Wege der Agitation lahm zu legen. Und so bleibt dann dem letzteren nichts übrig, als durch Veröffentlichung seines Schreibens vom 30. März diesem Treiben ein Ende zu machen.

Selbstverständlich ruft diese Veröffentlichung bei den Gesinnungsgenossen des Herrn v. Bodelschwingh eine lebhafte Kritik des Verhaltens des Präsidenten Dr. Barkhausen hervor. In erster Linie ergeht sich der „Reichsbote“ in einer langen Auseinandersetzung, in der mit erfreulicher Bestimmtheit constatirt wird, daß die „freie theologische Facultät“ bestimmt ist, der zersetzenden und auflösenden Richtung, die in den Universitätsfacultäten herrscht, entgegenzuarbeiten. Die Hochkirchlichen haben bisher versucht, der Generalsynode bezw. dem Synodalausschuß einen maßgebenden Einfluß auf die Besetzung der Professuren mit Gesinnungsgenossen des Herrn Stöcker u. s. w. zu gewinnen. Der Versuch ist gescheitert. Angesichts der Gefahr, daß die Stöcker'sche Richtung auf den Aussterbeetat kommt und in absehbarer Zeit Candidaten, die den Hochkirchlern genehm wären, nicht mehr vorhanden sind, ist man auf den Gedanken verfallen, eine „freie theologische Facultät“ zu begründen, auf der die theologische Wissenschaft durch Abwesenheit glänzen würde. Daß der Präsident des Oberkirchenraths auch hiergegen Einsprache erhebt, ruft natürlich die Entrüstung des „Reichsboten“ hervor. Man solle sich, meint er, doch endlich ernsthaft die Frage vorlegen, ob wirklich Facultäten, die eine Theologie lehren, welche das Gegentheil des Bekenntnisses der Kirche ist und für letztere die Revolution bedeutet, als Bildungsanstalten für Geistliche, die Diener der Kirche, noch weiterhin geeignet sind. Was diese Leute verlangen, sind nicht wissenschaftliche Bildungsanstalten, sondern Dressiranstalten für angehende Geistliche nach katholisch-ultramontanem Vorbilde. Daß der Cultusminister Dr. Bosse und der Präsident Dr. Barkhausen einem solchen Unternehmen ihre active oder passive Unterstützung versagen, versteht sich von selbst. Theologen ohne jede wissenschaftliche Bildung würden sich in der That sehr bald als „verhängnißvoll und hochbedenklich“ erweisen.

Angebliche Unverkäuflichkeit des Getreides.

„In ganz Süddeutschland“, läßt sich die „Kreuzztg.“ aus Baden schreiben, „herrscht die Noth mit dem Verkauf des Getreides. Die badische Regierung selbst gesteht „Stockungen“ im Absatz des Getreides zu“. Die „Kreuzztg.“ müßte eigentlich wissen, daß ihr Correspondent aus Baden die Unwahrheit redet.

Allerdings hat die badische Regierung die Klagen, daß das Getreide selbst zu den niedrigsten Preisen nicht verkäuflich sei, zum Gegenstand von Erörterungen gemacht. Es war behauptet worden, den Händlern sowohl als den Industriellen sei es erwünscht, die Getreidemengen, deren sie bedürfen, möglichst aus einer oder aus einigen wenigen Händen zu beziehen. Unter sonst gleichen Verhältnissen würden deshalb diejenigen Ankaufsgebiete bevorzugt, in welchen große Flächen in einer Hand vereinigt sind, während an den Ankauf in Gebieten mit weitgehender Besitzzersplitterung — zu denen auch das Großherzogthum gehört — nur ungern herangetreten wird. Das im Lande gewonnene Getreide lasse auch jene Gleichmäßigkeit vermissen, wie sie dem Getreide aus Ländern mit vorherrschendem Großgrundbesitz zukomme, und es solle deshalb nicht immer so gereinigt und sortirt sein, wie es der Handel verlange. Angesichts dieser Klagen schlug das badische Ministerium nicht etwa die Einführung des Antrages Kanitz vor, sondern es meinte, es müsse versucht werden, das in zahlreichen kleineren Betrieben zerstreute Getreide in einer Hand zu sammeln, in welcher dasselbe zu marktfähiger Waare umgearbeitet und von welcher es dann unter Benutzung der Hilfsmittel des modernen Handels auf den Markt gebracht werde. Die Frage, wer diese Functionen zu übernehmen habe, so wurde ausgeführt, ist theoretisch leicht zu lösen. Wenn irgendwo, so liegt hier für die Pflanzer ein Anlaß vor, den Weg der Selbsthilfe zu beschreiten, indem sie sich corporativ zusammenschließen. Das badische Ministerum aber wollte sich mit guten Rathschlägen nicht begnügen, sondern Schritte unternehmen, um eine solche Organisation praktisch durchzuführen. Dazu mußten natürlich die Getreideproducenten, die ihr Getreide nicht an den Mann bringen konnten, ausfindig gemacht werden. Der badische Minister des Innern leitete mit den Amtsvorständen dreier Amtsbezirke, in denen nach der Anbaustatistik der Getreidebau besonders ausgedehnt ist, Verhandlungen darüber ein, ob, wenn in der That Absatzstockungen der geschilderten Art beständen, zu ihrer Beseitigung die oben bezeichneten Wege beschritten werden könnten. Es waren das die Amtsbezirke Donaueschingen, Buchen und Weißkirch. Ueber das Ergebniß dieser Verhandlungen hat die amtliche „Karlsruher Ztg.“ Mitte März also berichtet:

„Das Ergebniß war ein überraschendes. Uebereinstimmend wurde von den genannten Beamten nach Benehmen mit den landwirthschaftlichen Bezirksvereinen, zahlreichen Gemeindevorständen und Pflanzern berichtet, daß eben die Möglichkeit des Absatzes des Getreides um den Marktpreis nicht fehle. Wenn noch große Mengen verkaufsfähiger Waaren vorhanden seien, so rühre das daher, daß die Producenten um den laufenden, sehr niedrigen Marktpreis **nicht verkaufen wollten**. Was gewünscht werde, sei nicht die Schaffung einer Absatzgelegenheit, sondern die Erhöhung der Marktpreise, ein Wunsch, dessen Erfüllung allerdings im Rahmen der geplanten Organisation nicht gewährleistet werden kann.“

Die Marktpreise des Getreides erhöhen, das kann allerdings die badische Regierung ebensowenig wie irgend eine andere. Das kann, wie Frhr. v. Huene, der doch gewiß nicht im Dienste des Kapitalismus steht, nachgewiesen hat, selbst der Antrag Kanitz nicht. Wenn die badischen Getreideproducenten ihr Getreide aufgespeichert haben, in der Hoffnung, nach Einführung des Antrages Kanitz höhere Preise zu erzielen, so haben sie Ursache, enttäuscht zu sein; aber sie sollten sich an diejenigen halten, die ihnen in dem Antrag Kanitz ein Mittel zur plötzlichen Preissteigerung vorgespiegelt haben. Sie waren eben zu leichtgläubig.

Ueber die Wirkungen der Aufhebung des Identitätsnachweises

liegen in der deutschen Handelsstatistik nunmehr die Zahlen für einen Zeitraum von zehn Monaten, nämlich vom 1. Mai 1894 bis zum Schluß des Monats Februar d. J., vor. In der Reichsstatistik sind für den auf dieser Grundlage entstandenen Verkehr, die „Ausfuhr gegen Einfuhrscheine“, besondere Ermittelungen und Zusammenstellungen vorgenommen worden. Für

Feuilleton.

Die Innungsvertreter beim Altreichskanzler.

WT. **Friedrichsruh**, 17. April.

Etwa 4000 Vertreter der deutschen Innungsverbände brachten, wie bereits telegraphisch gemeldet, heute Nachmittag dem Fürsten Bismarck eine Ovation dar, welche bei herrlichem Wetter glänzend verlief. Vorher hatte der Fürst eine Deputation aus Darmstadt und eine Deputation der Münchener Künstlergenossenschaft empfangen. Um 1½ Uhr traf der Zug der Innungsverbände, der von Aumühle nach der Oberförsterei marschirt war und sich dort mit den von Berlin eingetroffenen Theilnehmern vereinigt hatte, vor dem Schlosse ein. Nachdem die Aufstellung, die etwa eine halbe Stunde dauerte, beendet war, hielt der Obermeister der Berliner Schornsteinfeger-Innung Faster eine Ansprache an den Fürsten und überreichte ihm eine Huldigungsadresse in prachtvoller Mappe. Darauf hielt der Altmeister der Berliner Schlächter-Innung Helfert eine Ansprache an den Fürsten, überreichte ihm den Ehrenmeisterbrief und brachte ein Hoch auf den Fürsten aus, in welches die Theilnehmer brausend einstimmten; hierauf wurde die „Wacht am Rhein“ gesungen. Nachdem auch noch der Obermeister der Kupferschmiede Franz Kest aus Potsdam eine Ansprach gehalten und ebenfalls eine Adresse überreicht hatte, erwiderte Fürst Bismarck in einer längeren Rede:

Er habe in den letzten Wochen viele hervorragende Begrüßungen erfahren, jedoch noch keine so zahlreiche und keine Begrüßung, die ihm so wie die heutige die Verschmelzung der deutschen Interessen und Stände, die gesammten Gewerke und die gesammten Gewerbe vergegenwärtigt habe. Auch er sei ursprünglich ein Gewerbetreibender, ein Landwirth, und gerade die Landwirthschaft sei in den germanischen Gauen vielleicht das erste Gewerbe gewesen. Die Landwirthe gehörten mit allen übrigen Gewerben unzertrennlich zusammen, und die übrigen Gewerbe seien um so mehr beschäftigt, je mehr der Landwirth im Stande sei, den gesteigerten Ansprüchen entgegenzukommen und sie zu befriedigen. — Er sei der Gewerbegesetzgebung näher getreten mit Absichten, bei deren Verwirklichung er ermüdet sei an dem Widerstande des Reichstages. Er sei ermüdet in dem parlamentarischen Sande auch in jenen Bestrebungen, welche er in der Richtung der Gesetzgebung, die er mit einem Wort als Klebegesetz bezeichnen wolle, gehabt habe. Seine Bestrebungen seien in den Verhandlungen des Reichstages abgelehnt worden und damit habe er eigentlich die Lust an der Sache verloren. Er habe nicht den Gedanken gehabt, daß der siebzehnjährige Arbeiter bezahlen sollte für Ergebnisse, die er erst mit siebenzig Jahren erwarten konnte. Er habe nur die Verantwortung für die Anregung der Idee übernommen. Aber es sei nicht möglich gewesen, in allen deutschen Einzelstaaten die Ausführung zu beobachten. Die Gesetzgebung könne Modificationen schaffen, sie könne namentlich die Kleberei abschaffen, die die unglücklichste Erfindung sei, auf die man habe kommen können. Eine Besserung herbeizuführen sei seines Erachtens Aufgabe von Associationen, wie er die Keime davon vor sich gesehen, welche sich auf den Genossenschaften organisiren, welche ihrerseits die Gesetzgebung richtig stellen und auf Grund dieser Richtigstellung Forderungen erheben und diese auch durch ihre Abgeordneten in ihrem Sinne durchbringen. Das Zusammenhalten, die Genossenschaften, die Associationen, das sei es, worauf er in höherem Grade gerechnet habe — auf die freiwilligen Innungen. Zwangsinnungen könnten heut zu Tage nicht mehr in die Wirklichkeit gebracht werden, aber die Innungen könnten so ausgestattet werden, daß sie anziehend wirken, daß jeder Gewerbsgenosse einsieht, er stehe sich besser, wenn er der Innung angehöre, so daß sie eine freiwillige Werbeschaft ausüben — das würde er für politisch außerordentlich nützlich halten. Er habe früher geglaubt, daß unsere Wahlgesetzgebung in Preußen sowohl wie im Reiche auf dergleichen Berufsgenossenschaften gegründet werden könnte, — dadurch, daß jede Berufsgenossenschaft das Recht habe, sich durch selbstständige Abgeordnete vertreten zu lassen. Er habe dafür kein Verständniß gefunden und sei, so lange er Minister war, zu vielen Kämpfen ausgesetzt gewesen, um sich dem zu widmen, was zu wenig Anklang im Reichstage gefunden hätte.

Der Fürst erinnerte an die Zeit, wo unter dem Regiment Windthorst ihm ein Hilfsarbeiter mit 20 000 Mk. Gehalt abgelehnt worden sei, lediglich weil er ihn beantragte und ihn brauchte. „Sind diese Zeiten“, fährt der Fürst fort, „nicht wiedergekommen? Haben wir nicht wieder dieselbe Mehrheit im Reichstage, die sich aus Gegnern des ursprünglichen Reichsgedankens zusammensetzt? Ich fürchte, ein Gegenmittel dagegen ist nur in der Ermannung der Bevölkerung, der Wählerschaft gegeben, indem diese sich zusammenthun und Organisationen bilden — dazu sind die Innungen, die Berufsgenossenschaften die gegebene Grundlage. Wenn Sie darin zusammenhalten, so werden Sie nicht so rasch, nicht von heute auf morgen, eine Aenderung in der Vertretung erreichen, aber es ist doch, glaube ich, das einzige, was Ihnen zu erstreben übrig bleibt; also: der enge Zusammenschluß unter einander, die Bildung von Genossenschaften und das Eintreten Eines für Alle und Alles für Einen innerhalb der Innungen und innerhalb der Gesammtheit unserer erwerbenden Klassen, — daß wir uns gegenüber denjenigen die nichts thun, als Redenhalten und Abstimmen, daß wir uns denen gegenüber wehren für unsere Erwerbsfähigkeit, — daß wir unterscheiden müssen zwischen praktischen Leuten und Rednern (die praktischen Leute, das sind die wirklichen Erwerber, von der Landwirthschaft bis zu jedem der kleinsten Gewerbe, wie sie sich allmählich angesetzt haben an die Urgewerbe), — daß wir da zusammenhalten, die Erwerbenden, und uns wehren gegen die Drohnen, die nicht Honig sammeln, — ich will nicht sagen, in so brutaler Art, wie die Bienen es thun, aber doch daß wir uns von ihnen nicht führen lassen. Und deshalb bitte ich Sie, meine Herren, mir zuzustimmen, wenn ich sage: Alle erwerbenden Stände leben hoch, der Nährstand in der weitesten Ausdehnung! Der Wehrstand wird sich schon selbst erhalten, der ist schwer bewaffnet. Der Nährstand vor allen Dingen, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Hierauf trat der Fürst vom Balkon herunter und unterhielt sich etwa eine Viertelstunde mit verschiedenen Theilnehmern. Bei dem hierauf folgenden Frühstück, an dem etwa 50 Herren Theil nahmen, erinnerte Graf Rantzau an das diesjährige Jubiläum der Gründung des deutschen Reiches und brachte dem Gründer desselben, welcher noch immer, wie der heutige Tag beweise, mitten im Volke stehe, ein Hoch aus, in welches die Versammlung begeistert einstimmte. Der Fürst dankte mit bewegten Worten. Gegen 4 Uhr verließen die Theilnehmer in Extrazügen Friedrichsruh, hocherfreut über die gelungene Ovation.

die seit Fortfall des Identitätsnachweises verflossene Zeit, welche in zwei Kalenderjahre fällt, sind aus dieser Statistik, unter Vergleichung mit der Ausfuhr in den entsprechenden Zeiträumen der Vorjahre, folgende Ergebnisse zu berechnen:

Getreide-Ausfuhr Mai 1894 bis Februar 1895
in Doppelcentnern

	1894/95 Ausfuhr gegen Einfuhrschein	1893/94 Ausfuhr aus dem freien Verkehr
Weizen . .	904 960	3 119
Roggen . .	563 808	1 330
Gerste . . .	228 820	27 737
Hafer . . .	310 773	1 669

In Weizen und Roggen hat sich hiernach wieder ein ansehnliches Ausfuhrgeschäft entwickelt, während der Export von Hafer und namentlich von Gerste sich in beschränkteren Grenzen gehalten hat. Von besonderem Interesse wäre es, die gegenwärtig wieder erzielte Ausfuhr gegen Einfuhrscheine mit der Getreideausfuhr zu vergleichen, welche Deutschland vor Wiedereinführung der Getreidezölle gehabt hat. Dies ist jedoch nicht möglich, weil die deutsche Handelsstatistik bis zum Jahre 1880 die Durchfuhr nicht ausreichend von der Ein- und Ausfuhr aussonderte, so daß in den Zahlen der Ausfuhrstatistik bei zollfreien Artikeln damals meist auch erhebliche Mengen nur durchgeführter Waaren enthalten waren. Man kann deshalb mit der Vergleichung nur bis zum Jahre 1880, dem ersten Jahre der Getreidezölle, zurückgehen. Eine solche Vergleichung wird auch einigermaßen zutreffende Ergebnisse liefern, weil im Jahre 1880 die Sätze der Getreidezölle verhältnißmäßig niedrig waren und der deutsche Ausfuhrhandel auch unter dieser ersten Erschwerung zunächst seine alten Absatzgebiete zu behaupten suchte. Den Zahlen für den Zeitraum von zehn Monaten Mai 1894 bis Februar 1895 sind dann für das ganze Jahr 1880 folgende Zahlen gegenüber zu stellen:

Getreide-Ausfuhr im Jahre 1880
in Doppelcentn[ern]

Weizen	1 781 695
Roggen	265 866
Gerste	1 544 089
Hafer	435 639

Im ganzen umfaßte demnach die deutsche Getreide-Ausfuhr im Jahre 1880 noch 4 027 289 Doppelcentner; in den zehn Monaten 1894/95 hat sie sich wieder auf 2 008 361 Doppelctr. gehoben, wird aber in den beiden noch fehlenden Monaten wohl keineswegs die frühere Höhe wieder erreichen können. Auch die Vergleichung mit dem Jahre 1880 bestätigt übrigens, daß die Ausfuhr von Weizen und Roggen sich verhältnißmäßig günstig entwickelt hat, während die Ausfuhr von Gerste am meisten hinter dem früher erreichten Umfange zurückgeblieben ist.

Als Absatzländer kommen für die deutsche Getreide-Ausfuhr in erster Linie Dänemark und Schweden in Betracht; beide Länder zusammen haben von Weizen wie von Roggen mehr als drei Viertel der Gesammtausfuhr aufgenommen. Dann folgt Großbritannien, welches namentlich bei Gerste und Hafer der bedeutendste Abnehmer ist. An dritter Stelle stehen Norwegen und die Schweiz.

Die Vorgänge bei der Nachwahl in Eisenach-Dernbach

sind in hohem Grade charakteristisch für die Zerfahrenheit der gesammten inneren politischen Verhältnisse in Deutschland. Officiell haben die Vertrauensmänner sowohl der nationalliberalen Partei als auch der Antisemiten Stimmenenthaltung beschlossen; die letzteren trotz der energischen Erklärung des Vorstandes der Reformpartei, der Herren Liebermann v. Sonnenberg und Zimmermann. Würden die Beschlüsse der Vertrauensmänner maßgebend sein, so wäre an der Wiederwahl Casselmanns nicht zu zweifeln, denn die Socialdemokraten werden, wie wir von vorn herein bestimmt angenommen haben, für Herrn Casselmann eintreten. Der „Bund der Landwirthe" giebt sich die allererdenklichste Mühe, sowohl die Nationalliberalen als auch die Antisemiten zu gewinnen; insbesondere hält er den letzteren vor, daß der „Bund der Landwirthe" und die Antisemiten ja die gleichen Ziele verfolgen. Er bekämpft den Candidaten der freisinnigen Volkspartei genau mit denselben Mitteln, mit denen die Antisemiten die Freisinnigen überhaupt bekämpfen, die nichts weiter seien, als die Schleppträger der Juden und die wie es in dem „Ostersonntagsanzeiger des Bundes der Landwirthe für den Wahlkreis Eisenach" heißt, „abhängig sind von jüdischem Gelde und jüdischem Einfluß, jederzeit das nationale Empfinden des Volkes verletzen". Diese Sonntagsnummer könnte Herr Liebermann v. Sonnenberg nicht besser antisemitisch ausgestattet haben. Daß ein auch nur erheblicher Theil der Natonalliberalen für den Candidaten des „Bundes der Landwirthe" stimmen würde, d. h. für einen Vertreter der extremsten antisemitischen Agrarpartei halten wir immer noch für ausgeschlossen. Eine sichere Rechnung über den Ausgang der Wahl läßt sich freilich nicht machen. Die Parteiverhältnisse sind bei uns in Deutschland vollständig in Fluß gerathen. Trotz alledem glauben wir immer noch, daß Herr Casselmann und nicht Herr Dr. Rösicke gewählt werden wird.

Die Spanier auf Cuba.

Die Spanier haben auf Cuba wieder einen kleinen Sieg zu verzeichnen. Einer amtlichen Depesche aus Havanna zufolge hat General Echevarria eine Bande von Aufständischen zerstreut. Dieselbe verlor einen Todten und mehrere Verwundete, während die spanischen Truppen keine Verluste erlitten. Nach wie vor sind alle Provinzen außer den östlichen ruhig.

Die Friedensbedingungen zwischen Japan und China.

Beachtenswerth erscheint eine Zuschrift der „Weser-Ztg." aus Berlin, in der es heißt:

„Die deutsche Regierung hat es abgelehnt, in den Streit zwischen China und Japan sich direct einzumischen, aber ebenso zu erkennen gegeben, daß sie bei den Friedens-Verhandlungen keine Abmachungen zulassen werde, die den Mitbewerb des deutschen Handels auf dem japanischen oder chinesischen Markte beeinträchtigen könnten. Unter diesem Gesichtspunkte findet der jetzt von Japan gemachte Versuch besondere Beachtung, der japanischen Industrie einen Vorsprung zu sichern, indem an Stelle des bisherigen Zuschlages von 50 Proc. zu dem Eingangszolle für die Befreiung der in's chinesische Inland gehenden Importartikel von allen Abgaben die Zahlung von 2 Proc. des ursprünglichen Kostenpreises treten soll. Bei den geringen Kosten, mit denen die japanische Industrie arbeitet, würde eine derartige Regelung der Inlandsabgaben der japanischen Einfuhr einen großen Vorsprung sichern."

Ueber die Aufnahme der Friedensbedingungen in China und Japan gehen uns folgende Drahtmeldungen zu:

London, 18. April. (Telegramm.) Der „Times" wird aus Kobe gemeldet: Das Gerücht, die japanischen Friedensunterhändler hätten ihre Forderungen herabgesetzt, rief hier eine große Erregung hervor. In **Tokio** wurde sieben Zeitungen bis auf weiteres das Erscheinen verboten. In kurzem wird eine kaiserliche Verordnung erscheinen, in welcher denjenigen strenge Strafen angedroht werden, die Aeußerungen des Mißvergnügens über die Anordnungen der Regierungen machen.

Shanghai, 18. April. (Telegramm.) Die Japaner weigern sich, die Friedensbedingungen kundzugeben, bevor der Frieden ratificirt worden ist.

Hongkong, 18. April. (Telegramm.) Die Abtretung Formosas an Japan hat unter den hier lebenden Engländern große Unzufriedenheit erregt. Die chinesischen Soldaten bedrohen ihre Befehlshaber mit Ermordung, wenn die Insel wirklich an Japan abgetreten werden sollte.

Newyork, 18. April. (Telegramm.) Wie aus Tientsin gemeldet wird, dauert die japanische Besetzung Port Arthurs nur eine begrenzte Frist von Jahren. Dadurch werde eine weitere Einmischung der europäischen Mächte vermieden.

Deutschland.

* **[Conservative gegen die Umsturzvorlage.]** Nach einer Mittheilung aus Nürnberg hat der gestern dort abgehaltene deutsch-conservative Parteitag Baierns einstimmig eine Resolution gegen die Umsturzvorlage beschlossen.

* **[Das verweigerte Kaiserhoch.]** Der Ober-Ingenieur Delisle, Mitglied der demokratisch-freisinnigen Partei in Karlsruhe, stand in einem Karlsruher Verein nicht auf, als bei der Verlesung des kaiserlichen Entrüstungstelegramms ein Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde. Hr. Delisle erklärte, er habe in einer geselligen Vereinigung eines nichtpolitischen Vereins ein solches Hoch nicht erwarten können. Die schuldige Hochachtung vor dem ersten Repräsentanten des Reichs werde er nie versagen und stets in jedes der politischen Färbung entbehrende Hoch auf den Kaiser einstimmen, wie er es bisher auch gethan habe. Herr Delisle wurde zum Generaldirector Eisenlohr gerufen, der ihm nahelegte, um seine Pensionirung einzukommen, was er auch that. Die „Germania" tadelt letzteres. Sie schreibt: Die Pensionirung selbst nachzusuchen, hatte er keinen Grund. Die Pensionirung mußte er an sich herankommen lassen. So aber hat er die Bekämpfung und Bestrafung seines grundsätzlichen Verhaltens erleichtert, statt den Herren die Einleitung eines Disciplinarverfahrens und dergl. zu überlassen. Sie würden sich doch besonnen und so leicht nicht dazu sich entschlossen haben. Kein Deutscher ist verpflichtet, in jedes beliebige Hoch auf den Kaiser (die Staatsanwälte sind aber anderer Ansicht), an jedem beliebigen Orte, bei jeder beliebigen Begründung, von jeder beliebigen Person, einzustimmen. Die „Volksztg." dagegen meint: „Es gehört nicht viel Muth dazu, andern Leuten vorzuschreiben, wie sie hätten handeln müssen und steht außerdem der „Germania" schlecht zu Gesichte."

* **[Zum Fall Kotze]** schreibt die „Kölnische Volksztg.": „Liberale Blätter haben ganz recht, wenn sie in dieser ganzen Kotze'schen Angelegenheit einen Hohn auf Religion, Sitte und Ordnung sehen. Ein Hohn auf Religion und Sitte waren die anonymen Schmutz- und Schmähbriefe, die Herr v. Kotze verfaßt haben sollte und deren Verfasser jedenfalls in den Kreisen der Hofgesellschaft zu suchen ist, vielleicht viel höher als Herr v. Kotze stand. Ein Hohn auf Religion, Sitte und Ordnung ist, daß Herrn v. Kotzes Ehre in den Augen dieser Gesellschaft nicht eher wiederhergestellt ist, als bis er sich mit einigen „Standesgenossen" geschossen hat. Man treibt das Kirchenbauen in diesen Kreisen als Sport, eifert gegen die Religionsfeindlichkeit und Umsturz-Bestrebungen der Socialdemokratie und könnte für sich selbst mehr Religion und ein Umsturzgesetz sehr gut brauchen. So lange man in diesen Kreisen mit Religion, Sitte und Ordnung Spott treibt, hat man wahrlich keine Aussicht, den Umsturzbestrebungen von unten Herr zu werden. Die Vorgänge, welche in dem Falle Kotze sich abgespielt haben, werfen ein sehr bedenkliches Licht auf Kreise, welche dem Hofe näher stehen; für eben diese Kreise wäre aber auch andererseits ein entschiedenes Wort von höchster Stelle von entschiedener Bedeutung. Möge dasselbe gesprochen werden und zwar bald! Es ist die höchste Zeit, daß dieser ganze Fall Kotze und alles, was darum und daran hängt, von der Tagesordnung verschwindet. Bei der demnächstigen Berathung der Umsturzvorlage im Reichstage wird es sich schon zeigen, wie viel Wasser derselbe auf die Mühlen des politischen Radicalismus geliefert hat."

* **[Der Grundstein zum Lutherdenkmal]** in Berlin ist am Dienstag Mittag gelegt worden. Zur Feier hatten sich eingefunden die Generalsuperintendenten Faber und Dryander, der Rector der Universität Prof. Pfleiderer mit Prof. Weber, Abg. Kammergerichts-Rath Schröder, Professor Kleinert, Prof. Scholz, Geh. Ober-Baurath Adler, der ausführende Künstler Toberentz u. a. Die Urkunde wurde vom Kammergerichts-Rath Schröder verlesen. Nach der Verlöthung und Einsenkung gaben die Anwesenden die üblichen Hammerschläge ab. Der Tag der Enthüllung hängt von der Entscheidung des Kaisers ab.

Türkei.

Konstantinopel, 17. April. Der Sultan hat dem scheidenden Botschafter **Fürsten v. Radolin** die Brillanten zum **Osmanié-Orden**, dem Legationsrath **Grafen Henckel** v. Donnersmarck den **Osmanié-Orden** 2. Klasse und dem ersten Dragoman der Botschaft, **Testa**, die goldene **Imtiaz-Medaille verliehen**. Fürst Radolin reist Donnerstag ab. (W. T.)

Von der Marine.

Kiel, 16. April. In Folge heute hier eingetroffener Ordre unterbleibt die Indienststellung des Kreuzers „**Gefion**" bis auf weiteres. — Heute ist hier die 5. Torpedobootsdivision, bestehend aus dem Divisionsboot „D 4" und sechs Schichaubooten und in Wilhelmshaven gleichzeitig die 4. Torpedobootsdivision, bestehend aus dem Divisionsboot „D 5" und weiteren sechs Schichaubooten in Dienst gestellt worden. Somit ist die erste **Torpedobootsflottille** heute formirt. — Das Schulschiff „Luise" ist heute außer Dienst gestellt.

Am 19. April S.A.4.39, S.U.6.51. **Danzig, 18. April** M.A. 3.13, M.U. b. Tg.

Wetteraussichten für Freitag, 19. April,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Ziemlich kühl, veränderlich, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. Frischer Wind.

Für Sonnabend, 20. April:
Veränderlich, kühl. Frischer Wind.

Für Sonntag, 21. April:
Wolkig mit Sonnenschein, meist trocken. Lebhafter Wind. Normale Temperatur.

Für Montag, 22. April:
Vielfach heiter, angenehm, später regendrohend. Strichweise Gewitter.

Für Dienstag, 23. April:
Wolkig, milde, veränderlich. Strichweise Gewitter

* **[Pfarrer-Jubiläum.]** In feierlicher Weise wurde heute das 25jährige Jubiläum des Herrn Pfarrers Fuhst als Seelsorger an der St. Barbara-Kirche auf Langgarten begangen. Nach einem von Herrn Consistorialrath Franck zu Ehren des Tages am Vormittag abgehaltenen Gottesdienste in der gedachten Kirche, an der sich Vertreter der Behörden, der Gemeinde und zahlreiche Mitglieder der letzteren betheiligten, findet Abends ein größeres Festmahl zu Ehren des Jubilars im Börsensaale des Schlacht- und Viehhofes statt.

* **[Dankenswerthe Einrichtung.]** Um den Lachsfischern, welche auf der Westerplatte anlegen, Gelegenheit zu geben, sich über die bevorstehende Witterung rechtzeitig informiren zu können, ist seitens des kaiserlichen Küstenbezirks-Amtes zu Neufahrwasser am äußersten Kochhause auf der Platte ein Wetterkasten angebracht, in welchem die neuesten telegraphischen Wetterberichte der Seewarte täglich zum Aushang kommen.

* **[Personalien bei der Schulverwaltung.]** Der Kreisschulinspector v. Drygalski in Hohenstein ist in den neu einzurichtenden Kreisschulinspections-Bezirk Lyck, der Gymnasial-Hilfslehrer Dr. Kurth in Rogasen ist an das Realgymnasium in Fraustadt versetzt. Der technische Lehrer Bieganski am Gymnasium zu Culm ist als Vorschullehrer an das Progymnasium in Schwetz und der Vorschullehrer Szuchmielski am Progymnasium zu Schwetz als technischer Lehrer an das Gymnasium zu Culm versetzt worden.

* **[Vacanzenliste.]** Magistrat in Konitz sofort ein Polizeisergeant, 900 Mk. Gehalt und 60 Mk. zur Dienstkleidung. — Polizeiverwaltung in Marienwerder zum 1. Mai ein städtischer Nachtwächter, 480 Mk. jährlich. — Magistrat in Stolp zum 1. Juli ein Förster in Ulrichshof, 850 Mk. Anfangsgehalt, in 5jährigen Zwischenräumen binnen 25 Jahren bis zu 35 Procent steigend, freie Wohnung, Brennholz im Werthe von 50 Mk. und Nutzen von Acker, Garten und Wiesen gegen Zahlung von 4 Mk. pro Hectar Acker und Garten, bezw. 12 Mk. pro Hectar Wiesen. — Oberpostdirectionsbezirk Gumbinnen sofort, ferner zum 1. Juni und 1. Juli Landbriefträger je 650 Mk. Gehalt und 60—144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 900 Mk.; außerdem Postschaffner, je 800 Mk. Gehalt und 60—144 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Maximalgehalt 1500 Mk. — Kreis-Ausschuß Wehlau zum 1. Juni ein Bureau-Assistent, Gehalt 1080 Mk. jährlich, ev. Erhöhung. — Districtsamt Okollo, Amtssitz Bromberg, zum 1. Juni ein Polizeidiener, 930 Mk. Gehalt. — Magistrat in Demmin zum 1. Juli ein Rathhaus-Kastellan, Gehalt 750 Mk. neben freier Wohnung und Heizung. — Provinzial-Irrenanstalt in Konradstein zum 1. Juli Portier und Bureaudiener, Gehalt 600 Mk. baar, Dienstwohnuug, Gartennutzung, Heizung und Beleuchtung, sowie jährlich einen Dienstrock. — Corrections- und Landarmenanstalt Neustettin zum 1. Mai ein Aufseher, 800 Mk. Gehalt, Wohnungsgeldzuschuß 108 Mk., Brennmaterialien-Entschädigung 75 Mk., freie ärztliche Behandlung und Medizin, Maximalgehalt 1200 Mk.

* **[Schöffengericht.]** Wegen einer gefährlichen Roßtäuscherei hatte sich der Führer einer Zigeunerbande, Cassar Petermann, die im vorigen Sommer unsere Gegend unsicher machte, zu verantworten. Am 23. August kaufte er in der Gegend von Mühlbanz für 40 Mk. ein Pferd, das total dämpfig war und geschlachtet werden sollte, und verkaufte es 3 Tage später an den Mühlenbesitzer Schatz in Kunzendorf für 170 Mk. mit Hilfe verschiedener Roßtäuscherkniffe. Erst am nächsten Morgen entdeckte Schatz, daß das von ihm gekaufte Pferd nur zum Schlachten tauglich war. Es glückte ihm, Petermann mit seiner Bande bei Praust zu fassen. Petermann wurde heute zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt.

* **[Strafkammer.]** Wegen Vergehens gegen das Markenschutzgesetz vom Jahre 1874 hatten sich heute der Kaufmann Ludwig Teßmer, Inhaber der Cigarettenfabrik „Rumi", und der Geschäftsführer derselben, Josef v. Paledzki zu verantworten. Von einem auswärtigen Kunden der Fabrik wurde derselben im Juni v. J. eine Bestellung auf Cigaretten gemacht, die erfolgen sollte, wenn die Verpackung der Waare in einer ähnlichen Weise, wie sie das überreichte Muster aufwies, erfolge. Es war dies die Verpackung der türkischen Cigarettenfabrik „Sultan" von J. Pedjetzki in Breslau, für welche eine Schutzmarke eingetragen ist. Dieselbe besteht aus dem sogen. russischen Doppeladler, der in seinen Fängen Pfeife und Tabaksbeutel trägt und im Innern einen rauchenden Türken zeigt; unter der Marke findet man den Zusatz „Schutzmarke". Der Geschäftsführer v. Paledzki nahm die Bestellung an und übergab dieselbe, nachdem er Herrn Teßmer hiervon Mittheilung gemacht, der lithographischen Anstalt von Zeuner. Von derselben wurden 5000 Stück Verpackungen geliefert, in denen der Vermerk „Schutzmarke" weggelassen, aber der Doppeladler angebracht war, da v. P. der Meinung war, ein Reichswappen könne keine eingetragene Schutzmarke sein. Auf der Rückseite der Verpackung befand sich auf dem Original ein Bild von Stambul; dasselbe ist auf dem Neudruck durch eine Ansicht von Oliva ersetzt worden. In derartigen Verpackungen sind 40 Mille Cigarretten der Fabrik „Rumi" abgesetzt werden. Die Firma Pedjetzki in Breslau verlangte nun eine Entschädigung, und als die bezüglichen Verhandlungen sich zerschlugen, stellte sie Strafantrag. Herr Teßmer gab an, daß er sich bei seinem großen Geschäft auf seinen Geschäfsführer verlassen habe, und dieser bekundete, daß ihm eine Nachbildung der Schutzmarke fern gelegen habe, denn das russische Wappen könne er als eine Schutzmarke nicht ansehen; die kleinen Einzelheiten der Originalmarke seien ihm entgangen. Nach längerer Berathung entschied der Gerichtshof dahin, daß eine Uebertretung des Markenschutzgesetzes vorliege und erkannte deshalb gegen beide Angeklagte auf je 150 Mk. Geldstrafe. Der Firma Pedjetzki wurde eine Buße von 40 Mk. zuerkannt, während diese 300 Mk. beantragt hatte.

* **[Feuer.]** Heute früh um $4\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Grundstück Langgarten Nr. 73 gerufen, woselbst im Hinterhause mehrere Balken und die Deckenverschalung in Brand gerathen waren. Mit Abreißen und Ablöschen der angebrannten Holztheile hatte die Wehr gegen anderthalb Stunden zu thun, sie mußte demnächst eine Brandwache noch bis 7 Uhr Morgens zurücklassen. — Mittags um $11\frac{1}{2}$ Uhr wurde die Wehr nach dem Grundstück Schlapke Nr. 106 gerufen, ohne indessen in Thätigkeit treten zu dürfen, da ein dort entstandener geringfügiger Brand an der Dachrinne bereits von den Bewohnern beseitigt war.

[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 7. April bis 13. April 1895.] Lebendgeboren 30 männliche, 43 weibliche, insgesammt 73 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, — weibliche, insgesammt 2 Kinder. Gestorben 40 männliche, 41 weibliche, insgesammt 81 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 17 ehelich, 4 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 1, Scharlach 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 6, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 5, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 4, Lungenschwindsucht 10, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 14 (davon 4 an Influenza), alle übrigen Krankheiten 46, gewaltsamer Tod: Selbstmord 3.

* **[Straßensperrungen.]** Behufs Neupflasterung wird die Breitgasse in Petershagen, sowie die Holzgasse von Freitag, den 19. d. Mts. an bis zur Fertigstellung der Arbeit für den Fuhrwerksverkehr gesperrt werden.

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Explosion.

Brünn, 18. April. (Telegramm.) Gestern Abend 9 Uhr fand in der Vorhalle des Hauses des Barons Praczall eine Explosion statt. Mehrere Fensterscheiben wurden zertrümmert. Durch Untersuchung ist festgestellt, daß auf der Thürschwelle des benachbarten Vereinslokales eines Arbeitergesangvereines eine cylindrische Blechbüchse explodirte, die Glas- und Eisenstücke, Patronenhülsen, Drahtstifte 2c. enthalten hatte. Die Ladung bestand muthmaßlich aus Pulver. Der Thäter ist unbekannt.

Verschwunden.

Wien, 17. April. (Telegramm.) Der Correspondent der Londoner „Daily News", Fitzgerald, ist verschollen. Er war im Jahre 1893 in Sofia, von wo er sich ein Jahr später nach Wien begab, wo er vier Tage im Hotel „Metropole" wohnte. Dann reiste Fitzgerald nach Berlin und von da nach der Türkei, seitdem hat man nichts mehr von ihm gehört. Die hiesige britische Botschaft erläßt in den Blättern einen Aufruf, worin jeder, der etwas von Fitzgerald weiß, gebeten wird, Nachricht von dem Verschollenen zu geben.

Kunst und Wissenschaft.

Geographentag.

Bremen, 17. April. Heute Vormittag wurde hierselbst unter äußerst zahlreicher Betheiligung der 11. deutsche Geographentag eröffnet, wobei der Bürgermeister Dr. Gröning die Versammlung im Namen der Stadt willkommen hieß. Für die erste Sitzung wurde George Albrecht-Bremen zum ersten und Dr. Lindemann zum zweiten Vorsitzenden gewählt.

Letzte Telegramme.

Frankfurt a. M., 18. April. Der dritte deutsche **Historikertag** wurde heute eröffnet. Oberbürgermeister Adickes begrüßte im Namen der Stadt die Versammlung. Zum Vorsitzenden wurde Heigel-München gewählt. Vor Eintritt in die Tagesordnung beantragte der Professor Stern-Zürich eine Resolution gegen die Umsturzvorlage. Professor Quidde unterstützte den Antrag, während Lambrecht und Stieve-München der Berathung widersprachen. Generalmajor Wächter-Wien erklärte, die Oesterreicher würden im Falle einer Berathung den Saal verlassen. Hierauf wurde mit allen gegen sechs Stimmen der Antrag von der Tagesordnung abgesetzt.

Tokio, 18. April. Außer der definitiven Abtretung der Halbinsel Liantong enthalten die **Friedensbedingungen** die Bestimmung, daß Japan als Garantie für seine Forderungen den Kriegshafen Wei-hei-wei besetzt.

Literarisches.

K Die eben ausgegebene April-Nummer von **Westermanns illustrirten deutschen Monatsheften** ist besonders reich illustrirt und auch in Bezug auf die belletristischen Beiträge von ungewöhnlich werthvollem Inhalt. Eine psychologisch eigenartige Frage behandelt Paul Heyse in der Novelle „Verrathenes Glück"; von liebenswürdigem Humor getragen und ganz auf dem Boden moderner Weltanschauung stehend ist die Novelle „Symbiose" von Ilse Frapan, ferner finden wir noch ein historisches Genrebild von einem süddeutschen geistlichen Hofe „Das Fürschtle" von Georg Horn. Ferner zwei reich illustrirte Beiträge, die auch textlich von Werth sind: die Biographie „Fritz August v. Kaulbachs" von Richard Graul und „Reisen und Reisende in Norwegen" von E. Thiessen. Gehaltvoll und stilistisch vortrefflich ist die Abhandlung „Machiavelli und Friedrich der Große" von Erich Jung. Eine kleinere sprachwissenschaftliche Arbeit, „L und R", hat Ernst Eckstein geliefert.

Zuschriften an die Redaction.

Aus dem Kreise Marienburg, 12. April. Wenn man so die agrarischen Zeitungen liest und das fortwährende agitatorische Schreien der Landwirths-Bündler hört, muß man auf den Glauben kommen, es stehe wirklich schlecht mit der Landwirthschaft. Auch wird diesen Nothrufen an manchen hohen Stellen der Art Gehör geschenkt, daß ein allgemeiner Nothstand der Landwirthe anerkannt wird. Hierüber hat mich aber unser Herr Landrath unterm 1. April cr. eines Besseren belehrt. Er theilte mir nämlich mit, daß ich bei der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer mit 16 Mk. jährlich erhöht worden wäre. Diese Erhöhung, welche sonst durch nichts begründet ist, beweist doch ganz genügend das Gegentheil von dem, was die Landwirths-Bündler behaupten, nämlich, daß es mit dem landwirthschaftlichen Mittelstande, für welchen ja bekanntlich die Führer des schreienden Bundes angeblich die Kastanien aus dem Feuer holen wollen, so schlecht wohl nicht steht, wie behauptet wird, es sei denn, daß diese Erhöhung eine richtige Einschätzung nicht sei. **Wiens.**

Briefkasten der Redaction.

O. Die Nummern haben nicht gewonnen.

Fremde.

Hotel Engl. Haus. Bartholomäus a. Bromberg, Director. Dr. Kolbe a. Berlin, Oberstabsarzt. v. Stranz a. Frankfurt a. O., Oberst. v. Stünzer a. Berlin, Oberforstmeister. Dr. Toeche a. Berlin, Hofbuchhändler. Frantzki a. Spandau, Professor. Sänger a. Berlin, Architekt. Gundlach a. Küstrin, Beamter. Ernst aus Königsberg, Secretär. Sprengel a. Stettin, Fabrikant. Ignce a. Liegnitz, Ingenieur. Lemke a. Markirch, Bodenstein a. Berlin, Batz a. Dirschau, v. Zanten aus Holland, Kaufleute.

Standesamt vom 18. April.

Geburten: Kahneigner Franz Jeziorsky, T. — Schuhmacher Otto Matschkowski, T. — Königlicher Lazareth-Inspector Cäsar König, T. — Vorarbeiter Jakob Czerwionka, T. — Arbeiter Theodor Kalles, S. — Klempnergeselle Albert Arendt, S. — Königlicher Premier-Lieutenant im 1. Leibhusaren-Regiment Nr. 1 Richard Graf Schmettow, S. — Königl. Eisenbahn-Secretär Karl Uhde, S. — Kaufmann Charles Richter, T. — Feuerwehrmann Hermann Bolius, S. — Kaufmann Hermann Fürst, S. — Malergehilfe Max Drieselmann, T. — Seilergeselle Karl Wiszniewski, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Kaufmann Gustav Robert Albert Krause hier und Auguste Louise Eva Senff in Oliva. — Maler Adalbert Koslowski hier und Maria Gerlach zu Marienburg. — Schäferknecht Gustav Ernst Wittenberg und Johanna Friederike Westphal zu Gruneberg. — Telegraphen-Mechaniker bei der königl. Eisenbahn-Telegraphen-Inspection Eugen Romanus Koch und Emilie Auguste Ernestine, geb. Korkow, hierselbst. — Schneidermeister August Buttgereit und Bertha Amalia Lihring hier. — Hausdiener Gustav Hermann Günther und Marianna Kakol hier. — Bierfahrer Jacob Johann Klinkosch und Elisabeth Anna Helwig hier. — Böttchergeselle Arthur Richard Seidowski und Johanna Maria Eising hier.

Heirathen: Königl. Regierungs-Assessor Robert Köcher Büchting und Frieda Hedwig Elisabeth Kolbe. — Kaufmann Reinhold Oskar Sellke und Elise Adeline Albrecht. — Bäckermeister Paul Oskar Wittkowski und Margarethe Marie Louise Krause. — Hautboist Paul Wilhelm Franz Henicke-Spandau und Louise Emma Feyerabend hier. — Musiker Friedrich August Karl Siedler und Marie Anna König. — Arbeiter Theodor Richard Walter und Wilhelmine Elisabeth Hoffmann.

Todesfälle: T. d. Arbeiters Wilhelm Kayß, 1 J. — T. d. Ingenieurs Arthur Liddell, 2 J. — T. d. Schriftsetzers Karl Goß, 2 Wochen. — Arb. Joseph Kuzzel, 49 J. — T. d. Kunstgärtners Franz Scholz, 1 J. — T. d. Restaurateurs Otto Elsner, 1½ J. — Wittwe Amanda Feyerabend, geb. Fritsch, 39 J. — T. d. Tapeziers und Decorateurs Eugen Domansky, todtgeb. — Hospitalitin Johanna Friederike Schultz, geb. Ertmann, 84 J. — Rentier Heinrich Wilhelm Krutenberg, 73 J. — Unehelich: 1 T.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 18. April.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	88,30	88,50
Mai	141,50	141,75	4% rm. Gold-		
Septbr. . .	146,75	146,75	Rente . . .	89,70	89,60
Roggen			4% russ. A. 80	102,60	102,75
Mai	123,50	123,50	4% neue russ.	67,95	68,00
Septbr. . .	128,50	128,00	5% Trk.-Anl.	100,20	100,60
Hafer			4% ung. Gldr.	103,25	103,25
Mai	118,00	117,50	Mlaw. S.-A.	78,00	78,10
Juli . . .	120,00	119,50	do. S.-P.	122,90	123,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,70	43,70	Stamm-A.	89,25	90,25
Oktbr. . .	44,60	44,60	Lombarden	46,80	44,00
Spiritus loco	34,40	34,20	Russische 5%		
Mai . . .	38,70	38,60	SW.-B. g. A.	—	—
Septbr. . .	40,00	39,90	5% Anat. Ob.	97,60	97,30
Petroleum			3% ital. g. Pr.	55,00	55,10
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	34,20	34,20	Bank . . .	—	—
4% Reichs-A.	106,40	106,40	Disc.-Com.	218,10	218,40
3½% do.	105,00	105,10	Deutsche Bk.	182,00	182,75
3% do.	98,40	98,60	Cred.-Actien	244,75	246,80
4% Consols	105,90	106,00	D. Oelmühle	97,90	96,75
3½% do.	104,90	104,90	do. Prior.	109,25	108,75
3% do.	98,75	98,90	Laurahütte	131,30	132,75
3½% pm. Pfd.	102,90	102,30	Oestr. Noten	167,25	167,50
3½% westpr.			Russ. Noten	219,25	219,45
Pfandbr. .	102,40	102,40	London kurz	20,46	20,47
do. neue .	102,30	102,30	London lang	20,41	20,41
Danz. S.-A.	104,25	—	Warsch. kurz	219,00	219,15

Fondsbörse: schwach. Privatdiscont 1½.

Danzig, 18. April.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. Temperatur + 8° R. Wind: S.

Weizen war heute etwas ruhiger bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 745 Gr. 146 M, für polnischen ex Kahn hell 747 Gr. 113 M, ab Speicher hochbunt etwas Geruch 742 Gr. 112 M per Tonne. Termin: April-Mai zum freien Verkehr 147½ M Br., 146½ M Gd., transit 112 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 147½ M Br., 146½ M Gd., transit 112 M Gd., Juni-Juli zum freien Verkehr 148½ M Br., 148 M Gd., transit 112 M Gd., Sept.-Oktober zum freien Verkehr 147½ M Br., 147 M Gd., transit 112 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 146 M, transit 111 M. Gekündigt 170 Tonnen.

Roggen fest, loco ohne Handel. Termine: April-Mai inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpolnisch 85 M bez., Mai-Juni inländ. 120½ M Br., 120 M Gd., unterpoln. 85 M bez., Juni-Juli inländ. 123½ M Br., 123 M Gd., unterpolnisch 87 M Br., 86½ M Gd., September-Oktober inländ. 128 M bez., unterpolnisch 92 M Br., 91 M Gd. Regulirungspreis inländisch 121 M, unterpolnisch 85 M, transit 84 M. Gekündigt 275 Tonnen Roggen.

Gerste und **Hafer** ohne Handel. — **Wicken** poln. zum Transit 76, 80, 86 M per Tonne bez. — **Pferdebohnen** inländ. 105½ M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 40, 45, 77, roth 35, 37, 43, 44 M, Wundklee 30 M, besetzt 24 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** höher, grobe 3,55, 3,60 M, extra grobe 3,65 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Leinkuchen** russ. 4,35 M, Dotterkuchen russ. 3 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** unverändert, contingentirter loco 53 M Gd., April 53 M Gd., nicht contingentirter 33 M Gd., April 33 M Geld.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 18. April. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 8, Ochsen 34, Kühe 32, Kälber 89, Schafe 39, Schweine 367, Ziegen 2 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Gewicht: Rinder 22—30 M, Kälber 22—28 M, Schafe 20—24 M, Schweine 30—35 M. Geschäftsgang: alles geräumt.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

April.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
17	4	769,1	6,3	O., frisch; wolkenlos.
18	8	768,5	5,0	SSO., stark; wolkenlos.
18	12	767,0	10,0	SSO., stark; wolkenlos.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes: Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 18. April.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung.")

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	753	O 2	bedeckt	11	
Aberdeen	755	OSO 2	wolkig	7	
Christiansund	758	OSO 2	bedeckt	6	
Kopenhagen	764	SO 4	wolkenlos	4	
Stockholm	765	SW 2	heiter	6	
Haparanda	754	WSW 6	bedeckt	2	
Petersburg	—	— —	—	—	
Moskau	767	N 1	bedeckt	—5	
Cork Queenstown	754	NNW 2	halb bed.	10	
Cherbourg	753	WSW 3	bedeckt	10	
Helder	754	OSO 1	wolkig	11	
Sylt	758	SO 3	bedeckt	6	
Hamburg	758	SO 5	bedeckt	6	
Swinemünde	763	SO 6	wolkig	8	
Neufahrwasser	768	SSO 2	wolkenlos	4	1)
Memel	769	SO 2	heiter	4	
Paris	756	S 1	wolkenlos	9	
Münster	754	OSO 1	halb bed.	11	
Karlsruhe	757	SW 3	bedeckt	14	
Wiesbaden	756	O 1	bedeckt	12	
München	758	still —	halb bed.	9	
Chemnitz	759	SSO 4	wolkig	8	
Berlin	761	OSO 2	halb bed.	5	
Wien	763	SO 2	halb bed.	7	
Breslau	764	OSO 2	bedeckt	3	
Ile d'Aix	755	SO 4	wolkig	11	
Nizza	757	still —	wolkig	12	
Triest	762	still —	Regen	11	

1) Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Maximum, welches gestern über dem südöstlichen Ostseegebiet lag, ist südostwärts nach Westrußland fortgeschritten, während über Nordeuropa und den britischen Inseln der Luftdruck am niedrigsten ist. Die Luftbewegung ist auf dem ganzen Gebiet fast überall schwach, in Centraleuropa aus südwestlicher bis südöstlicher Richtung. In Deutschland ist das Wetter wärmer, im Westen trüb, im Osten heiter; die Temperatur liegt im Binnenlande, außer im Osten, allenthalben über dem Mittelwerthe; über Norddeutschland ziehen die oberen Wolken dem Unterwinde entgegen, aus südwestlicher bis nordwestlicher Richtung. In Südwestdeutschland fanden stellenweise Gewitter statt.

Deutsche Seewarte.

Bekanntmachung.

Folgende Postsendungen lagern bei der hiesigen Ober-Post-Direction als unbestellbar.

Einschreibebriefe: An Adolf v. Brockdorf in Plön von Marienburg, am 26. 11. 94; an Frau Magdalene Kwiatkowski in Plock von Danzig, am 25. 11. 94; an Fräulein Grethe Schulz in Marienburg von Elbing, am 28. 12. 94; an stud. Fritz Schulze in Leipzig von Danzig, am 19. 1. 95; an Fräulein Margarethe Lehmanski in Marienburg von Elbing, am 12. 2. 95; an A. Großenbacher in Schwetz (Weichs.) von Thorn 1, am 13. 7. 94; an Bronislaw Pietrzynski in Browina bei Culm von Thorn 1, am 26. 11. 94; an Zahlmeister Jaquet in Lyck von Culm, am 11. 1. 95; an Auguste Schachtmeier in Harlem (Amerika) von Gollub, am 24. 12. 94; an Schiffseigner Wilh. Gerber in Malz bei Oranienburg von Thorn 1, am 3. 11. 94.

Postanweisungen: An Elisabeth Franz in Königsberg i. Pr. von Kölln (Westpr.), am 6. 9. 94, 6 M; Nr. 734 in Graudenz von Thiergarth, am 24. 7. 94, 2,30 M; Nr. 542 in Konitz von Pr. Stargard, am 11. 9. 94, 60 ₰; Nr. 1487 in Graudenz von Christburg, am 24. 7. 94, 20,— M; an M. Jaranowski in Osieczek bei Hohenkirch von Briesen, am 24. 12. 94, 15,— M; an Wittwe Golembiewski in Nieznwienc von Briesen, am 24. 12. 94, 5 M; an Michael Wyelka in Osieczek bei Hohenkirch von Briesen, am 24. 12. 94, 6 M; Nr. 205 in Posen von Culm, am 3. 9. 94, 1,30 M; an Besitzer August Scheidler in Großneuguth bei Culm von Culm, am 2. 1. 95, 4 M.

Briefe: An Elsbity Ratajewska in Derbin bei Gawisker (Rußland) von Pehsken, am 20. 11. 94, 10 M; an Schmiedegesell M. Etmanski in Graudenz von Rosenberg, am 8. 1. 95, 3 M.

Packete: An Herrn Brunk in Königsberg i. Pr. von Elbing, 29. 1. 95; an Frl. Elfriede Merkel in Graudenz von Graudenz, 23. 12. 94.

Die Absender der genannten Sendungen werden hierdurch aufgefordert, sich innerhalb 4 Wochen vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung ab zur Empfangnahme der Sendungen zu melden, widrigenfalls nach Ablauf der gedachten Frist über die bezeichneten Sendungen bz. Geldbeträge zum Besten der Postunterstützungskasse verfügt werden wird.

Danzig, 14. April 1895.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.

Ziesche.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Groß- und Klein-Wirembi Band I, Blatt I, auf den Namen des Gutsbesitzers Heinrich Muswieck eingetragene, im Kreise Marienwerder und Kreise Pr. Stargard belegene Gut

am 18. Mai 1895,

Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht versteigert werden.

Das Gut ist mit 4882,71 Mk. Reinertrag und einer Fläche von 699,10,86 Hektar zur Grundsteuer, mit 2058 M Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Gut betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei II des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 18. Mai 1895,

Nachmittags 12½ Uhr,

an Gerichtsstelle verkündet werden. (5554

Mewe, den 12. März 1895.

Königliches Amtsgericht.

An Stelle der zur Zeit nach Danzig und Neufahrwasser von Stationen russischer Eisenbahnen über Mlawa bestehenden Ausnahmetarife für Getreide u. s. w. tritt mit Gültigkeit vom 19. April/1. Mai cr. ein neuer Ausnahmetarif in Kraft. Die durch denselben eintretenden unwesentlichen Erhöhungen gelten erst vom 20. Mai/1. Juni cr. ab. Exemplare des neuen Tarifs sind bei den betheiligten deutschen Güter-Abfertigungsstellen, sowie bei der unterzeichneten Verwaltung zu haben. (7561

Danzig, den 18. April 1895.

Die Direction der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn, Namens der betheiligten Verwaltungen.

Bekanntmachung.

Die Stelle des Vergnügungs-Vorstehers im hiesigen bestrenommirten Ostseebade (Frequenz 7—8000) ist für die diesjährige Saison, vom 15. Juni bis Ende September, neu zu besetzen. (7519

Reflectanten werden ersucht, gefälligst ihre Offerten unter Angabe ihrer Bedingungen bis zum 1. Mai d. J. hierher einzureichen.

Zoppot, den 13. April 1895.

Die Bade-Direction.

Lohauß.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter Nr. 938 die Procura des Kaufmanns Richard Michael zu Danzig für die Firma Johannes Ick daselbst (Nr. 616 des Gesellschaftsregisters) eingetragen.

Danzig, den 13. April 1895.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 11. April 1895 ist in unser Register, betreffend die Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Kaufleuten, am 11. April 1895 unter Nr. 49 folgendes eingetragen worden: (7531

Col. 2. Kaufmann Otto Engbrecht zu Neustadt Westpr.

3. hat durch Vertrag vom 1. April 1895 für seine Ehe mit Fräulein Alma Meske die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit der Maßgabe ausgeschlossen, daß das gesammte Vermögen und der gesammte Erwerb, auch derjenige aus Erbschaften, Geschenken und Glücksfällen die Rechte des vorbehaltenen Vermögens der Ehefrau haben soll.

Neustadt Wpr., 11. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der Königlichen Domaine Kiauten nebst Vorwerk Schaeferei im Kreise Goldap von Johannis 1895 bis dahin 1913 ist Termin auf

Freitag, 3. Mai 1895,

Vormittags 11 Uhr,

im Sitzungssaale der Finanz-Abtheilung vor unserem Kommissar, Regierungs-Assessor Bierstg, anberaumt. Gesammtfläche: 533 ha, darunter 368 ha Acker, 100 ha Wiesen, 20 ha Weiden, 28 ha Wasser. Brennerei. Grundsteuer-Reinertrag: 4722 Mk. Bisheriger Pachtzins: 13560 Mk. einschließlich 2360 Mk. Zinsen für Meliorationskapitalien. Pachtcaution ⅓ der Jahrespacht. — Bietungslustige haben vor dem Termin ihre Qualification durch glaubhafte Zeugnisse und ein verfügbares eigenes Vermögen von 85000 Mk. vor unserem Kommissar nachzuweisen.

Die Pachtbedingungen liegen in unserem Domainenbureau und auf der Domaine zur Einsicht aus. Auf Verlangen Abschriften gegen Nachnahme der Kopialien. Besichtigung der Domaine nach vorheriger Anmeldung bei dem Bevollmächtigten der pächterischen Erben, Maurermeister Ebner hierselbst, jeder Zeit gestattet.

Gumbinnen, den 5. März 1895.

Königliche Regierung.

Abtheilung für directe Steuern, Domainen und Forsten.

(4809) Alter.



Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist zufolge Verfügung vom 11. April 1895 am 13. April 1895 bei Nr. 16 — Actiengesellschaft Preußische Portland Cementfabrik zu Neustadt in Wpr. — eingetragen worden:

Col. 4. Seit dem 18. März 1895 sind Mitglieder des Aufsichtsrathes nur:

1. Rechtsanwalt Johannes Neumann zu Neustadt Westpr., Vorsitzender,
2. Civil-Ingenieur Theodor Knösel daselbst,
3. Maschinen-Ingenieur Gustav Grentzenberg zu Danzig.

Neustadt Westpr., den 13. April 1895. (7529

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Zu Folge Verfügung vom 11. April 1895 ist am 11. April 1895 die in Neustadt Westpr. bestehende Handelsniederlassung des Kaufmannes Otto Engbrecht daselbst mit der Firma „Otto Engbrecht" unter Nr. 173 in unser Firmenregister eingetragen worden.

Neustadt, Wstpr., 11. April 1895.

Königliches Amtsgericht.

Schuhwaaren.

Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager in sämmtlichen Sommer-Artikeln für Damen, Herren und Kinder. Infolge günstiger großer Abschlüsse sind wir in der Lage, die besten Schuhwaaren, in feinen und gewöhnlichen Qualitäten, zu ganz enorm billigen Preisen verkaufen zu können.

Vorjährige Schuhwaaren haben wir, um schnell damit zu räumen, bedeutend im Preise ermäßigt.

Oertell & Hundius, Langgasse 72.

Haben Sie schon Perl-Seife probirt?

Unterlassen Sie es nicht. Für 55 Pfg. erhalten Sie 3 Stück dieser vortrefflichen Seife.

Erhältlich in den Parfümerien, Material- und Colonialwaarenhandlungen. (5508

Danziger Gesangverein.

Sonnabend, den 27. April, Abends 7½ Uhr, im Saale des Schützenhauses:

Zweite Aufführung

für seine Mitglieder im Vereinsjahr 1894/95.

42. Psalm für Soli, Chor, Orchester, von Mendelssohn.
Ein deutsches Requiem.
Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Joh. Brahms.
Dirigent: Georg Schumann.
Orchester: Die verstärkte Kapelle des Grenad.-Regiments König Friedrich I.

Billets für [illegible]mitglieder sind soweit, es der Raum gestattet, zum Preise von M 4 in der Homann-Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, zu haben.

Anmeldungen neuer Mitglieder werden in obiger Buchhandlung jederzeit entgegengenommen.

General-Probe

Freitag, den 26. April, Abends 7½ Uhr.

Zu derselben stehen den Mitgliedern Billets für Nichtmitglieder zum Preise von M 1,50 auf Vorzeigung der Mitgliedskarte in beliebiger Anzahl in der Homann'schen Buchhandlung zur Verfügung. (7555

Der Vorstand.

Neue Synagoge.

Gottesdienst:
Freitag, den 19. April. Abends 7 Uhr.
Sonnabend, 20. April. Neumondsweihe. Vormittags 9 Uhr.

An den Wochentagen Abends 7 Uhr, Morgens 6½ Uhr. (7554

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (7560

Riga, 15. April deutschen Stils

Paul Schnelle und Frau, Anni, geb. Brucha.

Heute Mittag 11 Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden unsere innigst geliebte Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Amanda Feyerabend,
geb. Fritsch,

im Alter von 39 Jahren, welches tief betrübt anzeigen (7512

Danzig, 17. April 1895

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestern Nacht entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unser einziges Töchterchen

Verena

im Alter von 2¼ Jahren.

Langfuhr, 18. April 1895.

Die trauernden Eltern Ingenieur **Arthur Liddell** und Frau.

Heute früh 9¼ Uhr entschlief sanft und geduldig unser geliebter Vater, Großvater, Bruder und Onkel, der Rentier

Franz Güssow,

nach vollendetem 88. Lebensjahre.

Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung an

Graudenz, 17. April 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 20. cr., Nachmittags 4 Uhr, von der Loge aus, statt.

Christl. Familienabend.

Freitag, d. 19. April, Abds. 7½ Uhr, im großen Saale des Schützenhauses mit Ansprachen von Consistorialrath **Franck** und Prediger **Auernhammer** unter Mitwirkung des Bläserchors des Jünglingsvereins.

Vermischtes.

Es laden in Danzig:

Nach London:
SD. „Ida", ca. 18./20. April.
SD. „Annie", ca 20./23. April.
SD. „Brunette", ca. 22./25. April.

Es laden nach Danzig:

In London: (7558
SD. „Blonde", ca. 17./22. April.
SD. „Ida", ca. 25./30. April.

Th. Rodenacker.

Für Rettung von Trunksucht

vers. Anweisung nach 18jähr. approb. Methode z. sofortig. radical. Beseit., mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 ₰ in Briefmarken beizufüg. Man adressire: „Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden".

Rheinische Tuch-Niederlage in Aachen

Specialität: Chevicts u. Kammgarne

versendet direct an die Privatkundschaft reichhaltige Muster-Collection der im Tragen bewährten Fabrikate, gratis und franco.

Für Solidität aller Stoffe wird Garantie geleistet.

Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle direct vom Fabrikplatz.

Heute giebt es wieder frisch aus dem Rauch Ostseesprotten, delicat, ℔ 25 ₰, 2 ℔ nur 40 ₰, 2 ℔ Kräuterheringe, nur delicat, 45 ₰. **J. Lachmann,** (7557) **Altstädt. Graben 21.**

Heute Abend 8 Uhr

im Bildungsvereinshause

Liberale Wählerversammlung

behufs Stellungnahme zur

Umsturzvorlage.

Referent: Abgeordneter Ehlers.



Dampf-Schleppschifffahrt.

Schleppkähne laden in **Danzig — Neufahrwasser** nach **Graudenz — Bromberg — Thorn.**

Expedition jeden Sonnabend.

Benno Gradke.

Expedition und Güterannahme: Alter Packhof, bei **Aug. Wolff & Co.** 5826)

Schulbücher

für die Weinlig'sche u. Scherler'sche Schule sind vorräthig in (7438

C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandl., Hundegasse 36.

Elegante Fracks und Frack-Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36.

An die Bonner-Fahnenfabrik, Bonn a. Rh.

Anerkennungsschreiben.

Die uns im letzten Sommer gelieferte **Fahne** ist über **Erwarten** gut ausgefallen. Dieses von hiesigen Sachkundigen in Bezug auf Stoff, Seidenstickmaterial u. Ausführung der gesammten Arbeit in allen Punkten nur **günstig begutachtete Prachtwerk** erregte bei unserem Stiftungsfeste, verbunden mit Fahnenweihe, allgemeine **Bewunderung.** (7518

Spandau, im Dezember 1894.

Spandauer Turnerschaft.

Medicinal-Tokayer,

amtlich controlirt u. analysirt, garantirt reiner Naturwein.

Von allen Aerzten wegen seines hohen natürlichen Nährwerthes als bestes Stärkungsmittel für Kranke, Genesende, Schwächliche und Kinder empfohlen, liefere ich in Folge directen Bezuges zu **Engros-Preisen** im Einzelverkauf die Flasche: 1,50 M, 2 M, 2,50 M, 3 M. Für leere Flasch. vergüte ich 10 ₰

Max Blauert,
Danzig, Lastadie Nr. 1,
Ungar-Wein-Handlung.

Nicht gut, Geld zurück.

Schinken, geräuchert,	M 0,70
Rollschinken o. Knochen	- 0,85
Speck, ger. od. unger.,	- 0,65

per ℔., alles amtlich untersucht, 6—10 ℔ schwer, von feinster Qualität, liefert frachtfrei gegen Nachnahme (93

J. Heldt, Wehr (Rheinland).



General-Depôt für Danzig: Carl Schnuppe, Langgasse 73.

Rosen.

Hochstämme und niedrig veredelte, in vorzüglicher Beschaffenheit, empfiehlt zu sehr billigen Preisen

A. Bauer,
Langgarten 38. (6386

Pelz- u. Stoffsachen

werden für den Sommer zur Conservirung angenommen.

G. Herrmann,
Große Wollwebergasse Nr. 17.

---

50 Briefbogen u. 50 Couverts, octav, zusammen 50 ₰.
100 Bogen und Couverts, engl. Format ff., zusammen 1 M,
1000 carrirte Briefbogen, octav, mit Druck 9 M,
1000 carrirte Briefbogen, mit Druck, groß Quart, 14 M,
1000 Couverts mit Druck 2,75 M.

Adolph Cohn,
Langgasse 1.

Schon für 8¾ Mark liefere 50 Meter 1 Meter hohes **verzinktes**



frachtfrei jeder deutschen Bahnstation zur Anfertigung schöner und dauerhafter Gartenzäune, Hühnerhöfe, Wildgatter etc. Preisliste aller Sorten Geflechte und Draht gratis durch (1699

J. Rustein,
Drahtwaaren-Fabrik,
Ruhrort am Rhein.

Ich war ungefähr 4 Jahre mit

Asthma

belastet und hatte schon vergebens alle angepriesenen Mittel probirt und verschiedene Aerzte consultirt, ohne die ersehnte Hilfe zu erlangen. Denn ich hatte keine Nacht Ruhe, mußte im Bett sitzen und nach Athem schnappen, immer husten, der weißschaumige Schleim löste sich nur unter großen Anstrengungen los. Alle 14 Tage trat eine Asthmaperiode ein und mußte ich dann 3 bis 4 Tage von der Arbeit wegbleiben. Dazu bekam ich noch Kopfschmerzen, daß ich glaubte, der Kopf wolle mir auseinanderfallen. Der Appetit war gut, doch durfte ich mich nicht satt essen, sonst verschlimmerten sich die Athembeschwerden. Der Stuhlgang war zur Verstopfung geneigt, die Füße immer kalt. Durch die Kur des Herrn Paul Weidhaas in Niederlößnitz bei Dresden, Hohestraße 24a, an den ich mich brieflich wendete, trat zu meinem eigenen und aller Bekannten Erstaunen schon nach 8tägiger Kur ein Umschwung zu allgemeiner Besserung ein, die schließlich in volle Heilung überging. Ich kann die Kur nur empfehlen.

Hermann Rippe.

Die genaue Adresse ist durch Herrn Weidhaas zu erfahren.

„Die Ackerbaucolonien in der Republik Chile"

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Brochüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile" herausgegebenen Brochüre, welche offizielle Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch

die General-Agentur d. Chilenischen Regierung in Europa, 7 Rue d'Argenteuil, Paris. (6994

Die Holz-Jalousienfabrik



von **C. Steudel,** Danzig, Fleischergasse Nr. 72, empf. ihre bestbekannt. **Holz-Jalousien,** sowie deren Reparatur. Preiskatal. gratis und franco.

Meine

Waschmaschinen

= Stuck-System =

sind unentbehrlich in jedem Haushalte!

Sie leisten dreimal so viel als irgend eine Waschfrau, ersetzen dieselbe vollkommen u. ermöglichen mit Hilfe eines jungen Mädchens die Wäsche eines Hausstandes von 10 bis 14 Personen in ca. 3 Stunden tadellos sauber zu waschen.

Ersparniß bei jeder Wäsche — 3—4 M. —

Probemaschinen 75 ₰ pro Tag.

Wringemaschinen

— Wäsche-Schoner — mit besten Gummiwalzen 15 M, 16 M 50 ₰, 18 M, 20 M

Ersatztheile vorräthig.

Reparaturen schnell u. billig.

Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt 2.

Maitrank

à **Flasche 1,00 Mk.**

empfiehlt (7432

C. H. Kiesau,
Hundegasse 4—5.

Neuestes hygienisches **Schutzmittel** für Frauen (ärztl. empfohlen.) Unschädlich. Einfachste Anwend. Beschr. gratis per X Bd., als Brief gegen 20 ₰ für Porto. **R. Oschmann, Konstanz 65.**

Die chemisch untersuchten garantirt reinen gesunden

Natur-Weine

von **Oswald Nier**
Hauptgeschäft BERLIN

* ungegypsten * No. 19

eignen sich in dem nasskalten Klima Deutschlands als **Nationalgetränk,** weil sie die **billigsten** (verhältnissmässig billiger wie Bier) u. wie seit bereits 1876 allgemein und ärztlich anerkannt, die **besten Freunde** des Magens u. antirheumatisch sind.

Preiscourant (Verbrt. Behauptung. u. bosh. Angriffe widerleg.!) **mit Preisrebus**

= (500 Liter gratis) =

auf schriftlichen Wunsch, sowie für meine Kunden in **allen** meinen Geschäften **gratis u. franco** erhältl.

Centralgeschäft u. Restaurant:

Danzig,
Brodbänkengasse 10.

An- u. Verkauf.

Wegen Ableben meines Mannes bin ich Willens, mein Geschäft, worin seit 23 Jahren ein **Colonial-, Eisen- und Schank-Geschäft** mit bestem Erfolge betrieben ist, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. (7515

R. Schuchmann, Mohrungen.

Das Haus Hundegasse 32 mit Hintergasse 24, der Speicher „Elephant" Hopfengasse 69, sind zu verkaufen. Näheres zu erfr. Hundegasse 32 v. 12—1 Uhr.

Zoppot

ist eine Villa mit großem Garten umständehalber sof. zu verkaufen. Selbstkäufer mögen ihre Adresse unter 7488 an d. Exp. d. Ztg. einr.

Sonnabend, 20. April 1895, Abends 8 Uhr,
in der Aula der Töchterschule
des Herrn **Dr. Scherler:**

Dramatischer Vortrag

des Herrn **Conrad Pekelmann,** Vortragsmeister aus Wien.

Programm:

Ein Volksfeind (IV. Act) . . .	Ibsen.
Ein deutsches Herz	Rittershaus.
Das Gericht im Urwald . . .	Große.
Die sechste Bitte	Schiff.
Des Burschen Testament . . .	Freytag.
Humoristisches . .	Eckstein, Baumbach, Petöfi.

Eintrittskarten für Vorderreihen a M 2, Mittelreihen a M 1,50, Hinterreihen a M 1, Stehplätze a M 0,75 sind in dem Handschuhgeschäft des Herrn **E. Haak,** Gr. Wollwebergasse 23 zu haben. (7522

Kaufmännischer Verein von 1870.

Der Vorstand.

Orenstein & Koppel,

Feldbahnfabrik,
Danzig, Fleischerg. 55,
offeriren
käuflich u. miethsweise

Stahl- und Holz-Lowries aller Art, Stahlschienen, feste u. transportable Gleise, neu und gebraucht.

Die

100 Auflagen in 4 Jahren — **Rundschrift** — Ministeriell empfohlen

Mit Vorwort von Geh. Reg. Rat Prof. F. REULEAUX herausgegeben von **F. SOENNECKEN**

Teil I zum Selbstunterricht, vollständ. Lehrgang m. 1 Ausw. (25) Fed. M 2.50

Man achte genau auf den Namen F. SOENNECKEN

Berlin • F. SOENNECKEN · Schreibwarenfabrik · BONN • Leipzig

Ein altes größeres Colonialwaaren-Geschäft,

in bester Stadtgegend, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen auch zu verpachten.

Offerten unter 7553 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein Zuchtbulle

(Holländer)

2¼ Jahre alt, hat abzugeben

Schwarz, Langenau.

Alte

bunte Kupferstiche

werden zu hohem Preis gekauft. Adressen unt. 7073 bis zum 25. d. Mts. an d. Exped. dieser Zeitung erb.

Ein fast neuer, wenig gebrauchter, heizbarer (7504

Badestuhl,

extra groß, im Werthe v. 70 M, ist für den Preis von 35 M zu verkaufen

Vorstädt. Graben 44, 1 Tr.

Ein fast neues

Zweirad

mit Pneumatic ist billig zu verkaufen. Langfuhr, im Bäcker Mester'schen Hause, 2 Treppen.

Fortzugshalber sehr schönes **Pianino,** 5 Mon. benutzt, f. 350 M geg. baar zu verkaufen. Offert. unter Nr. 7543 an die Exped. dieser Ztg. erb.

Gebrauchter Kinderwagen billig zu verkaufen (7537

Langgarten 40, part.

Hollaheh!

Donnerstag, den 18. d. Mts.:

Letzte Zusammenkunft in diesem Winter.

Langgarten 40, part., elegant möbl. **Vorderzimmer** zu vermiethen. (7536

Privatmittagstisch für 75 ₰ nahe der Langgasse. Off. u. 7410 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Gambrinus-Halle,

Ketterhagergasse 3.

Restaurant erster Klasse.

Frühstück-, Mittags- u. Abendspeisenkarte

zu mäßigen Preisen.

Ausschank von Danziger, Königsberger u. Münchener Bier.

Säle zu Gesellschaften.

Diners und Soupers in und außer dem Hause.

102) Hochachtungsvoll

J. W. Neumann.

Wilhelm-Theater.

Besitzer u. Dir.: Hugo Meyer.

Heute Donnerstag, 18. cr.:

Extra-Vorstellung.

Ringkampf bis zur Entscheidung

zw. d. Herren M. Blonay und

Rob. Kresin.

Vers.-Verz. u. Weit. s. Plakate.

Stadt-Theater.

Freitag. Außer Abonn. Benefiz für Moritz Wimmer. **Die Kinder des Capitain Grant.** Ausstattungsstück.

Beim **Armen-Unterstützungs-Verein** gingen ein:
Unbekannt 25 ₰.
Von einer Dame (ungenannt) für die Suppenküche 3 M.

Brunhilde läßt Dich bis a. d. Tage herzlich grüßen.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21302 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 18. April 1895 (Abend-Ausgabe.)

Danzig, 18. April.

* **[Präsident Jacobi †.]** In der Nacht zum 18. d. Mts. starb zu Berlin der **Senats-Präsident des Ober-Verwaltungsgerichts Jacobi.** Derselbe war am 5. Dezember 1828 zu Graudenz als Sohn des dortigen Garnison-Predigers Jacobi geboren und erhielt seine Gymnasialbildung auf der Landesschule Pforta. Seine praktische Vorbildung zur richterlichen Laufbahn empfing er im Bezirk des früheren Appellationsgerichts zu Marienwerder, zuletzt bei diesem Gericht selbst gleichzeitig mit dem späteren Präsidenten des Staatsministeriums Grafen zu Eulenburg und dem jetzt noch dem Ober-Verwaltungsgericht angehörigen Senats-Präsidenten Jebens, mit denen er in denselben Terminen sowohl die zweite, als auch die dritte mündliche Staatsprüfung bestand. Auf Grund der letzteren 1857 zum Gerichts-Assessor ernannt, wurde er 1859 Kreisrichter zu Dirschau, ging von da 1864 als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Schwetz und 1867 in gleicher Eigenschaft an das Appellationsgericht zu Marienwerder. Hier zog er durch seine juristisch ausgezeichnete, streng sachliche Wirksamkeit die Aufmerksamkeit weiter Kreise auf sich, so daß er im Jahre 1878 als Rath in das Ober-Verwaltungsgericht berufen wurde. Als dieser Behörde im Jahre 1892 die letztinstanzliche Entscheidung auf Beschwerden in Staats-Steuersachen übertragen wurde, erfolgte die Ernennung Jacobis zum Senats-Präsidenten.

* **[Provinzial-Verband für Kriegskrankenpflege.]** In voriger Woche trat in Danzig der geschäftsführende Ausschuß des Vorstandes des neugebildeten Kreisverbandes der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege für die Provinz Westpreußen zu einer Sitzung zusammen. Der Vorsitzende, Professor Markull-Danzig, theilte mit, daß die Aufnahme dieses Kreisverbandes in die Genossenschaft erfolgt ist, und daß demselben bereits 21 Herren aus allen Städten der Provinz als Vorstandsmitglieder beigetreten sind. Auf der am 20. d. Mts. in Berlin stattfindenden Delegirtenversammlung wird der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Professor Markull-Danzig, den Kreisverband vertreten. Generalarzt a. D. Boretius-Danzig erklärte sich bereit, die Leitung eines theoretischen Cursus der Krankenpflege in Danzig zu übernehmen. Behufs Uebernahme dieser Thätigkeit in den anderen Städten der Provinz sollen mit auswärtigen Aerzten Verhandlungen angeknüpft werden.

* **[Distanzritt.]** **Ein bemerkenswerther Ritt wurde dieser Tage von 3 Offizieren des in Allenstein garnisonirenden Grenadier-Regiments, den Lieutenants Dietrich, Koch und Habedanck,** nach Marienburg ausgeführt. Die Herren ritten früh 4 Uhr von Allenstein ab und legten den 120 Kilometer weiten Weg bei ungünstiger Witterung und auf äußerst schwierigen Wegen in 15 Stunden zurück. Am folgenden Tage machten dieselben einen Ausflug nach der alten Garnison des Regiments Danzig und kehrten dann zu Pferde nach Allenstein zurück.

* **[Rangerhöhung.]** Der Geh. Ober-Finanzrath Pfahl, Vorsitzender der Direction für die directen Staatssteuern in Berlin, ist, wie schon kurz gemeldet, zum Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath und Rath erster Klasse ernannt worden. Herr Pfahl ist ein geborener Danziger, erhielt hier seine Jugendbildung und hat in Danzig und Westpreußen noch zahlreiche Studien- und frühere Amtsgenossen. Er steht bereits nahe an 50 Jahre im Staatsdienst und wird noch in diesem Jahre sein 50jähriges Amtsjubiläum feiern können.

* **[Ende der Schulferien.]** Mit dem gestrigen Tage haben in sämmtlichen hiesigen Lehranstalten die Osterferien ihr Ende erreicht. Heute fand nur die Stundenplanvertheilung statt, und es fiel der Schulunterricht, der erst morgen beginnt, aus.

* **[Städtisches Leihamt.]** Am heutigen ordentlichen Revisionstage des städtischen Leihamts lag auch der Jahresabschluß pro 1. April 1894/95 vor, aus welchem Folgendes zu entnehmen ist: Das Etatsjahr 1. April 1893/94 schloß mit einem Bestand von 19 974 Pfändern, beliehen mit 178 009 Mk., während des Etatsjahres 1894/95 traten hinzu 34 230 Pfänder, beliehen mit 259 285 Mk., zusammen 54 204 Pfänder, beliehen mit 437 294 Mk., davon sind während des Jahres 1894/95 ausgelöst oder durch Auction verkauft 33 108 Pfänder, beliehen mit 256 541 Mk., mithin blieben am Schlusse des Etatsjahres 1894/95 im Bestande 21 096 Pfänder, beliehen mit 180 753 Mk. Nach Bestreitung der sämmtlichen Verwaltungskosten schließt der Finalabschluß mit einem Reingewinn von 2996 Mk. ab, welcher in dem Etatsjahre 1. April 1895/96 dem Armenfonds zugeführt wird. Wie durch die Wirksamkeit des Leihamts so mancher Darlehnssucher vor Wucherhänden geschützt wird, geht aus der großen Anzahl der Besucher dieser Anstalt hervor, welchen kleinere oder größere Darlehne je nach Bedarf gewährt worden sind. Der gleichfalls vorliegende Abschluß für den Monat April wies einen Pfänderbestand von 20 889 mit einer Beleihungssumme von 179 597 Mk. nach.

* **[Das ehemalige Danziger Segelschiff „Otto Linck“]**, jetzt Kohlenhulk, ist heute im Schlepptau des Dampfers „Roland“ nach Königsberg abgegangen.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Dem Bibliothekar an der Universitätsbibliothek zu Königsberg Dr. Wichert ist der Titel „Ober-Bibliothekar“ beigelegt, den praktischen Aerzten Dr. Zipper in Friesack und Dr. Rügenberg in Spandau der Charakter als Sanitätsrath verliehen, der Superintendentur-Verweser Pastor prim. Bronisch in Neusalz a. O. ist zum Superintendenten der Diözese Freystadt (Regierungsbezirk Liegnitz) und der Superintendentur-Verweser Pastor prim. Schön in Lüben zum Superintendenten der Diözese Lüben II (Regierungsbezirk Liegnitz) ernannt worden.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Landrath Grafen Behr zu Greifswald ist der Kronenorden 2. Klasse, dem emeritirten Lehrer Preiß zu Ratibor, bisher am Gymnasium zu Leobschütz, und dem emeritirten Lehrer Durdaut zu Grünberg i. Schlesien, bisher am Realgymnasium daselbst, der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden.

B. **[Nachnahme mittels Postkarte]** ist einem sehr großen Theil des Publikums noch wenig bekannt. Die Art dieser Nachnahme ist bei vielen Gelegenheiten den Postaufträgen vorzuziehen, da sie weniger Arbeit als letztere und auch nur die Hälfte Portokosten verursachen. Der Postauftrag muß stets mit 30 Pf. Porto beklebt werden, die Postkarte dagegen nur mit 15 Pf. Von den durch Postauftrag eingegangenen Beträgen werden immer mindestens 20 Pf. Porto für Uebersendung des einkassirten Geldes von der Post in Abzug gebracht, dagegen von den durch Postkartennachnahme eingezogenen Beträgen bis 5 Mk. nur 10 Pf., über 5—100 Mk. 20 Pf., über 100—200 Mk. 30 Pf., über 200—400 Mk. 40 Pf. Die Postkartennachnahmen müssen auf der Vorderseite außer dem nachzunehmenden Betrage (in Buchstaben und Ziffern) auch unmittelbar darunter Namen und Wohnort des Absenders bringen.

* **[Ein schwerer Unfall]** ereignete sich gestern Nachmittag bei Legan auf dem Dampfer „Carlos“ beim Kohlenlöschen. Der daselbst an der Winde beschäftigte 16jährige Arbeiter Holski aus Weichselmünde gerieth mit der rechten Hand zwischen Treibriemen und Rad, so daß er mit einem Schwung niedergerissen wurde, hierbei erhielt er von einem eisernen Kolben einen Schlag an den Kopf in die Schläfegegend, der ihm, so weit äußerlich wahrnehmbar war, schwere Quetschwunden beibrachte und das Bewußtsein raubte; das Blut quoll ihm aus den Ohren, nur einmal stieß er noch einen heftigen Schmerzensschrei aus und sank dann regungslos zusammen. Es erfolgte der sofortige Transport nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube, woselbst jedoch nur sein Tod in Folge erlittenen Schädelbruchs festgestellt werden konnte. Holski war die Stütze seiner alten, größtentheils erwerbsunfähigen Mutter. Er hatte erst gestern diesen Dienst angetreten.

* **[Verletzungen.]** Zwischen dem in der Karrengasse wohnenden Töpfer A. und seinem Einlogirer Sch. entspann sich gestern in später Abendstunde nach vorhergegangenem Streit eine blutige Schlägerei mit Messer und Stock. Letzterer erhielt hierbei einen Messerstich in den linken Oberarm und den Rücken, während A. mehrere erhebliche Hiebwunden am Kopf, einen unmittelbar über dem linken Auge, erlitt. Beide suchten ärztliche Hilfe im Stadtlazareth in der Sandgrube.

[Polizeibericht für den 18. April.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 1 Schmied wegen groben Unfugs, 10 Obdachlose, 1 Bettler, 2 Betrunkene. — Gefunden: 1 Fächer, 1 Schlüssel, 1 Zinndose, 1 Knabenfilzhut, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction; 1 Kanarienvogel, abzuholen von dem Lehrling Bruno Ewert, Stiftsgasse 6.

Aus der Provinz.

H. **Zoppot**, 18. April. Der **Lachs** scheint jetzt auch in unsere Meeresbucht in größerer Menge gekommen zu sein, so daß unsere Fischer ihn mit Zugnetzen fangen. Der Fischer G. machte vorgestern einen Fang von mehr als 600 Pfund, welchen er allerdings mit seinen Genossen zu theilen hatte. Meistens werden hier nur kleinere Lachse von 5—8 Pfund gefangen. — Auch ein **weißer Seehund** wurde vom Fischer G. gefangen, der ihn zur Thranbereitung verwenden will. Kürzlich fing der Fischer S. bei Hela einen Tümmler oder **Schweinfisch**, welchen der Arbeiter Steinke hier gegen ein kleines Entgelt zeigt, er ist etwa 1 Meter lang und wiegt ungefähr 100 Pfund. — Mit dem Legen des Rohrnetzes für die **Erweiterung der Wasserleitung** wird bereits begonnen.

L. **Hela**, 17. April. Von den vier **ausgebliebenen Kuttern**, deren Verlust auf See man befürchtete, sind drei geborgen worden. Es gelang ihnen, mit Dampferhilfe den Hafen zu erreichen. Der vierte, ein Helaer Kutter, ist wrack bei Kahlberg angetrieben worden. Inventar ist geborgen.

φ **Tiegenhof**, 17. April. Es haben sich auch hier Männer aller Stände und Parteirichtungen zusammengefunden, um eine **Petition gegen die Umsturzvorlage** an den Reichstag abzusenden. Die in unserem Orte circulirende Petition ist schon mit zahlreichen Unterschriften versehen. — Hier ist mindestens die Hälfte der **Wintersaaten** ausgewintert. Die letzte Nacht war ein solch starker Frost, daß das Wasser in den Gräben eine ziemlich starke Eisdecke trug. Von den Saaten werden wohl in Folge der starken letzten Nachtfröste noch mehr verloren gehen. — Die Segler und Kutter, die hier überwintert hatten, verlassen jetzt, einer nach dem andern, mit Fracht beladen, unseren Ort. Die Schiffe bringen die Fracht nach Neuteich, Danzig und Elbing. Es herrscht jetzt hier schon ein sehr **reges Leben auf der Tiege**; Dampfschiffe und Segler gehen und kommen. Mit der Beackerung der Ländereien sieht es schlimm aus. Die meisten Landwege sind noch schlecht und wenig befahrbar.

Elbing, 17. April. In der nächsten Schwurgerichtsperiode werden zwei **umfangreiche Anklagesachen** zur Verhandlung kommen, am Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 25., 26. und 27. April, gegen den früheren Stadtkämmerei-Kassenrendanten Hermann Andrée aus Dt. Eylau wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung im Amte und am Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 1. bis 4. Mai, gegen die **Hausbesitzer Johann Woblewski, Karl Boldt und Franz Gombrowski aus Stuhm wegen Meineids in zwei Fällen, ferner gegen den Rentier Peter Szukowski, Sattlermeister Rudolf Thiel, Fleischermeister Andreas Stogulski, Fischer Michael Golombiewski und Schuhmachermeister Rudolf Schibor aus Stuhm wegen Meineids, und Ackerbürger August Krause aus Stuhm wegen Anstiftung zum Meineide. Bei letzterer Sache handelt es sich um den großen Stuhmer Meineids-**

prozeß, dessen Ursprung auf Vorkommnisse bei der dortigen katholischen Kirchenwahl zurückzuführen ist.

Graudenz, 17. April. Von einem schmerzlichen Vorfall ist die Familie des Herrn v. Katzler-Taubendorf betroffen worden. Am Ostersonnabend wollte Herr v. K., wie der „Ges." berichtet, mit seiner Gattin einen Besuch bei Verwandten machen. Er saß bereits im Wagen, als er sich etwas unwohl fühlte und nochmals ausstieg, um in der Wohnung eine Dosis doppelkohlensaures Natron zu nehmen. Durch sein langes Ausbleiben wurde die im Wagen auf seine Rückkehr harrende Gattin besorgt gemacht und folgte ihm in's Haus, wo sie Herrn v. K. unter heftigen Schmerzen vorfand und unter Erscheinungen, die auf eine **Vergiftung** schließen ließen. Wie sich sofort ergab, hatte Herr v. K. bedauerlicher Weise statt des Natrons einen Theelöffel **Strychnin**, welches in einer ähnlichen Schachtel aufbewahrt wurde wie das Natron, zu sich genommen. Sofort trank Herr v. K. warme Milch und fuhr schleunigst nach Rehden zum Arzt, doch erreichte er Rehden nicht mehr lebend.

P. **Graudenz**, 17. April. Der antisemitische Reichstagsabgeordnete Ahlwardt, welcher im Monat Mai an einigen Orten unserer Provinz sprechen wird, wird am 11. Mai hier in Graudenz einen politischen Vortrag halten. Der hiesige antisemitische Verein steht mit dem Vorhaben des Herrn Ahlwardt in keiner Verbindung, sondern der genannte Agitator wird den Vortrag, zu welchem ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. erhoben werden soll, auf sein eigenes Conto übernehmen.

* Gestern hielt hier der **Verein zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken** unter dem Vorsitz des Herrn v. Tiedemann-Sechlim eine Versammlung ab, zu der Vorstands- und Ausschußmitglieder aus den Provinzen Posen und Westpreußen erschienen waren. Der Vorsitzende theilte mit, daß der Verein in den Ostmarken 3000 Mitglieder und im Reich etwa 8000 Mitglieder zähle. Zu den praktischen Gestaltungen des Vereins wird die in einigen Wochen in's Leben tretende ostdeutsche Landbank gehören. Die Bank wird mit einem Grundkapital von drei Millionen Mark (an der hauptsächlich Berliner Banken betheiligt sind) in's Leben treten und den Zweck verfolgen, Deutsche aus Mittel- und Westdeutschland anzusiedeln. Um das immer mächtiger in den Städten vordringende Polenthum aufzuhalten und deutsche Handwerker und Kaufleute zu unterstützen, wurde dann als Mittel das Project einer Gesellschaft für Gewerbebetrieb von Herrn v. Binzer vorgetragen und besprochen.

hh. **Lauenburg**, 17. April. Eine **Schießaffaire** hat sich am gestrigen Abend im Dorfe L. zugetragen. Dort erhielt ein junges Mädchen aus nächster Nähe einen Revolverschuß in den Rücken. Schwere Verletzungen hat sie nicht erlitten, die That ist jedenfalls auch unbeabsichtigt geschehen. Der Betreffende hat den Schuß nur „zum Spaß" abgegeben, ohne die Verletzte zu sehen. — Der hiesige **Bürgerverein**, der erst ein Jahr besteht, vermag es nicht, für sich das Interesse der weiteren Bürgerschaft zu gewinnen. Schon zwei Versammlungen sind so schwach besucht gewesen, daß Beschlüsse nicht gefaßt werden konnten.

* Dem Kreise **Stolp**, welcher den Bau und Betrieb einer **Kleinbahn** von Stolp nach Dargeröse mit Abzweigung nach Schmolsin beschlossen hat, ist das Enteignungsrecht zur Entziehung und zur dauernden Beschränkung des für diese Bahn in Anspruch zu nehmenden Grundeigenthums verliehen worden.

Vermischtes.

Unterschlagung.

Hamburg, 17. April. (Telegramm.) **Der Rechtsanwalt Goldschmidt ist, nachdem er 100 000 Mk. seiner Mandanten unterschlagen hatte, flüchtig geworden.**

Das Erdbeben in Oesterreich.

□ **Laibach**, 18. April. (Telegramm.) Gestern Vormittag 10 Uhr 40 Minuten wurde wieder ein **neuer starker Erdstoß** verspürt. Man schätzt den Schaden, der durch das Erdbeben angerichtet ist, auf fünf Millionen Gulden. Die Baubehörde hat ihr Gutachten dahin abgegeben, daß 98 Proc. der Gebäude beschädigt sind. In den Dörfern in der Umgegend veranstalten die Geistlichen Bittprocessionen. Die meisten Geschäfte sind geschlossen und die Straßen durch Militär abgesperrt. Der Verkehr stockt gänzlich. Den Gastwirthen hat der Magistrat mit Concessionsentziehung gedroht, wenn sie sich weigern, Speisen und Getränke zu verabfolgen. Heute werden zu den Abräumungsarbeiten mehrere Compagnien Pioniere erwartet, da Mangel an Arbeitskräften herrscht. Privatberichten zufolge hat die Katastrophe elf Opfer an Menschenleben gefordert. Man erzählt, daß Leute, welche auf dem Erdboden schliefen, eine halbe Stunde vor dem ersten Erdstoß unterirdisches Getöse wahrgenommen haben. Die Panik wird noch dadurch erhöht, daß Rudolf Falb telegraphisch weitere Erdstöße prophezeiht hat. Der Bürgermeister hat einen Aufruf an die Bevölkerung erlassen, in welchem er zur Ruhe ermahnt und die Verbreiter beunruhigender Nachrichten mit Strafe bedroht. Im ganzen campiren 20 000 Menschen im Freien. Arme Leute, welche trotz der Gefahr ihre Behausung nicht verlassen wollen, werden vom Militär gewaltsam entfernt. Der bekannte Forstmann Pahtik, dessen Name bei der Lugloch-Affäre mehrfach genannt worden ist, hat die beruhigende Erklärung abgegeben, daß nur die ersten Stöße gefährlich waren und die späteren nur Nachwehen sind. Er hat selbst bereits seine Wohnung bezogen und fordert die Leute auf, ihre Wohnungen zu beziehen, soweit es möglich ist.

Der Landespräsident hat ein Telegramm aus der Cabinetskanzlei erhalten, in welchem der Kaiser sein Bedauern und seine innige Theilnahme an dem Unglück ausspricht und den Präsidenten auffordert, ihm über die Nothlage eingehend zu berichten.

Zum Untergang der „Reina Regente".

Madrid, 17. April. Heute wurde hierselbst ein feierlicher Gottesdienst zum Gedächtniß der bei dem Untergang des Kreuzers „Reina Regente" Umgekommenen abgehalten. Dem Gottesdienste wohnten bei: Die Königin, die Infantinnen, das diplomatische Corps, die Minister, die Generalität sowie zahlreiche Senatoren und Deputirte.

Madrid, 18. April. (Telegramm.) Der Senat hat den Gesetzentwurf angenommen, nach welchem den Angehörigen der mit der „Reina Regente" Untergegangenen der Sold der betreffenden ertrunkenen Seeleute für ein Jahr ausgezahlt werden soll.

Mord oder Selbstmord?

Wien, 18. April. (Telegramm.) Wie aus Gloggnitz gemeldet wird, sind auf dem Raacherberge die Leichen zweier eleganter Herren im Alter von 25—30 Jahren gefunden worden, die anscheinend seit dem letzten Herbst dort liegen. Beide Leichen haben eine Stichwunde in den Schläfen. Es liegt entweder ein Doppelselbstmord oder Mord und Selbstmord vor. Die Wäsche ist mit dem Buchstaben P. gezeichnet. Aus dem Umstande, daß im letzten Herbst ein Ehepaar über den Verbleib seiner Söhne hier Nachforschungen anstellte, schließt man, daß die aufgefundenen Leichen die beiden vermißten Söhne des Ehepaares sind.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 17. April. Wind: NNO.

Angekommen: Hernösand (SD.), Hitzwebel, Malmö, leer. — Albert (SD.), Samuelsson, Allinge, Steine.

Gesegelt: Mathilda Bißmark (SD.), Frey, Allinge, leer. — Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel, Güter. — Mount Park (SD.), Jones, Greenock, Zucker.

18. April. Wind: S.

Angekommen: Arthur (SD.), Paske, Rügenwalde, leer.

Gesegelt: Nielsine, Andersen, Porsgrund, Getreide. — Svionia (SD.), Schauer, Ostende, Holz. — Agathe (SD.), Groß, Rotterdam, Holz.

Nichts in Sicht.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

April **Kolberg** von
15. Brutus (SD.), Kruse Sunderland

nach
13. Mathilda Bißmark (SD.), Frey Hammerhafen

Stralsund von
15. Maria, Behrens Hamburg
River Lagan (SD.), Davies Nakskow

Bremen von
14. Activa (SD.), Peters Danzig
15. Marienburg (SD.), Sandstedt La Plata

April **Bremen** nach
14. Iris (SD.), Schwarz Cöln
10. Marie, Stöwhase Swinemünde
11. Glückauf (SD.), Roggenstroh Stettin

nach
10. Pomerania (SD.), Le Coutre Stettin
11. Glückauf (SD.), Roggenstroh Rönneby

Christiania clarirt nach
13. C. P. A. Koch (SD.), Möller Stettin

Gothenburg nach
Virginia (Hamb. P.-D.), Scheel Newyork

April **Maasluis** von
15. Albertus (SD.), Heyn Pillau

Nieuwe Waterweg von
12. Alexandra (SD.), Stöhwase Danzig

Rotterdam von
13. Ost (SD.), Gehrels Danzig

Warnemünde von
15. Abergrange (SD.), Winton Grangemouth
16. Carlisle (SD.), Bowie Newcastle

Hamburg von
13. Franz (SD.), Isbehn Königsberg
16. Jolantha (SD.), Hansen Königsberg
15. Ferdinand (SD.), Lage Königsberg
Stockholm (SD.), Franck Danzig

nach
13. Georgia (SD.), Wörpel Stettin
Ernst (SD.), Haye Königsberg
14. Victoria, Wiese Rio de Janeiro
16. Taurus, Johnson Tybee

Cuxhaven in See gegangen nach
13. Georgia (SD.), Wörpel Stettin
Arcadia, Halvorsen Brisbane
14. Red Rose, Fish Rio Grande de Sul
Anna, Klickow Stettin
Ernst (SD.), Haye Königsberg
15. Handy, Christoffersen Bahia
Anna, Breining Pernambuco
Stella, Cassens Maracaibo
Victoria, Wiese Rio de Janeiro
Guillermina, Lentschu Ciudad Bolivar

Blyth nach
12. Carlos (SD.), Wunderlich Neufahrwasser
Embleton (SD.), Richards Swinemünde

Burntisland nach
13. Elsie (SD.), Harrison Swinemünde

Deal passirt von
Admiral Tegethoff, Voß Buenos Ayres nach Antwerpen

Hartlepool (West-) von
Margarete (SD.), Etzler Königsberg

nach
Hartville (SD.), John Stettin

April **Hull** von
14. Bravo (SD.), Smith Stettin

nach
13. Vola (SD.), Leach Stettin

Leith nach
Edina (SD.), Hannah Stettin

Liverpool von
Abroto (SD.), Nash Danzig
15. Hans Krohn (SD.), Köster Neufahrwasser

nach
12. Flashlight (SD.), Jones Stettin

Middlesbro' nach
11. George Dittmann (SD.), Witt Stettin
Earsdon (SD.), Arthur Stettin

Newcastle clarirt nach
13. Brünette (SD.), Meßling Neufahrwasser

Shields von
11. Agnes (SD.), Bruntz Danzig

Sunderland nach
Brutus (SD.), Kruse Kolberg
12. Sophie (SD.), Garbe Danzig

Troon nach
13. Commerzienrath Fowler (SD.), Kuspiel Memel

Tyne in Ladung nach
11. Helena (SD.), Richardson Stettin

Marseille nach
12. J. C. Jacobsen (SD.), Bech Kopenhagen 2c.

Norfolk (Va.) nach
8. Para (SD.), — Memel

Pascagoula von
2. William Batemann, Moritz Terneuzen

Philadelphia nach
11. Helene, Kohlsaat Hamburg

Savannah nach
2. Heribea, Cosulich Stettin

Valparaiso nach
9. Lina, Kraeft Talcahuano

Swinemünde nach
16. Milo (SD.), Goulbsky Hull
Eintracht, Reitzke Wisbeach
C. v. Platen, Riemann Antwerpen
Comet, Tesch Grimsby
Bobsien-Kägsdorf, Möller Kings Lynn
Deutschland, Lembke Kings Lynn
Die Krone, Wiencke Kings Lynn
Restor, Ehmke Cardiff
alle 7 mit Holz.

38. Jahrgang. Donnerstag, 18. April 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt

und

landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.



Beiblatt zu Nr. 21302 der „Danziger Zeitung".

Verhandlungen des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft zu Danzig.

Auszug aus den Sitzungsprotokollen vom 20., 27., 30. März und 10. April 1895.

Herr H. L. Fürst, Mitinhaber der Bankfirma Baum u. Liepmann, hier, wird in die Corporation aufgenommen. — Der Herr Regierungs-Präsident theilt mit, daß nach der Versetzung des Herrn Regierungs- und Baurathes Schlichting dem Herrn Regierungs- und Gewerberath Trilling der Vorsitz in der hiesigen Commission zur Prüfung von Maschinisten für deutsche Seedampfschiffe übertragen worden ist. — Der Herr Handelsminister macht Mittheilung von Einführung von nach Art der Levante-Tarife gebildeten Ostafrika-Tarifen. — Der Herr Handelsminister macht Mittheilung von Bestimmungen, die über den Verkehr von ausländischen Handlungsreisenden in Rußland erlassen worden sind. — Das königl. Amtsgericht I. theilt mit, daß es den Böttchermeister Emil Horn, Faulgraben 18/19 als Sachverständigen für Böttcherarbeiten, den Fuhrhalter Franz Schlichting in Neufahrwasser für Mobilien und den Kaufmann W. Kittler für gegerbtes Leder ein für alle Male vereidigt hat. — Auf die Eingabe vom 10. November v. Js. betreffend Aufenthaltserlaubniß für russische Unterthanen erwidert der Herr Minister des Innern, daß die angestellten Erhebungen zu einer Aenderung der bestehenden Vorschriften keinen Anlaß ergeben hätten. — Der Expert C. A. Rasch legt sein Amt als vereidigter Sachverständiger für Schiffahrt und Stauung und für Feststellung der Menge der Güter nieder.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 18. April.

Inländisch 2 Waggons: 1 Gerste, 1 Wicken; ausländisch 25 Waggons: 18 Kleie, 5 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 1 Wicken.

Landwirthschaftliches.

* [Das Brühen des Saatgetreides] zur Vernichtung des Flugbrandes darf nur mit großer Vorsicht angewendet werden, da schon bei 15 Minuten dauernder Einwirkung von (51°) warmem Wasser die Keimfähigkeit erhebliche Einbuße erleidet. Wasser von höherer Temperatur (60°) wirkte noch schneller schädigend ein. Bei Anwendung des Brühverfahrens im Großen liegt diese Gefahr natürlich noch erheblich näher, da die genaue Innehaltung der Vorschrift größere Schwierigkeit bietet. Ein gewisser Procentsatz der Körner verliert die Keimfähigkeit, ein anderer wird in seiner Keimungsenergie geschädigt. Zuweilen zeigt sich auch eine Verkürzung und ein Dünnerwerden der Keimlingswürzelchen. Die verschiedenen Getreidearten besitzen eine ungleiche Widerstandskraft gegen die Einwirkung des warmen Wassers; Roggen ist am empfindlichsten, Hafer am unempfindlichsten.

Amtliche Berliner Marktpreise

am 17. April.

per 100 Kilogr. für:	Höchste Preise	Niedrigste Preise
Richtstroh	4,66	—
Heu	6,—	4,40
Erbsen, gelbe, zum Kochen	40,—	20,—
Speisebohnen, weiße	50,—	25,—
Linsen	70,—	20,—
Kartoffeln	8,—	5,50
Rindfleisch		
von der Keule 1 Kgr.	1,60	1,20
Bauchfleisch 1 Kgr.	1,30	—,90
Schweinefleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Kalbfleisch 1 Kgr.	1,60	1,—
Hammelfleisch 1 Kgr.	1,50	—,90
Butter 1 Kgr.	2,60	1,80
Eier 60 Stück	4,40	2,40
Karpfen 1 Kgr.	2,40	1,—
Aale „	2,80	1,50
Zander „	2,50	1,—
Hechte „	1,80	1,—
Barsche „	1,60	—,80
Schleie „	2,40	1,20
Bleie „	1,20	—,80
Krebse 60 Stück	12,—	3,—

Holzhandel.

Warschau, 16. April. Auf der Weichsel wurden 10 000 und 8000 Stück Kiefern-Schwellen zu 62—63 Kop. per Stück, wie auch ca. 7000 Stück Sleeper 10" zu 1,20 Rubel per Stück franco Weichselufer gekauft. Man verkaufte zum Verflößen nach dem Auslande 600 Schock eichene Radspeichen zu 160 Rubel per Schock franco Weichselufer. Von Mauerlatten wurden ca. 80000 Cubikfuß verkauft, 8/9" und höher zu 28½—29 Kop., 8/8" zu 24—25 Kop., 7" und 6" zu 21—22 Kop. und ferner 12 000 Cubikfuß 9/9" stark, 18 Fuß und darüber lang zu 35 Kop. Von Balken wurden ca. 15 000 Cubikfuß 10/12", lang 24 Fuß, scharfkantig, zu 43—44 Kop. gehandelt. Man bezahlte für ausgewählte Eichenklötze von 28 Cubikfuß im Durchschnitt 40 Kop., für Eichenbretter, guter Qualität, 44 Kop. Alles per Cubikfuß.

Russischer Getreideexport.

Petersburg. 17. April. (Telegr.) Der Getreide-Export betrug in der Woche vom 7. bis 13. April: Weizen 4,568 000 Puds, Roggen 1,430 000 Puds, Gerste 2,902 000 Puds, Hafer 1,937 000 Puds und Mais 386 000 Puds à 16,380 476 Kilogramm.

Bank- und Versicherungswesen.

Elberfeld, 17. April. Die heutige General-Versammlung der **„Vaterländischen Feuerversicherungs-Actien-Gesellschaft"** genehmigte die Vertheilung von 40 Proc. Dividende, gleich 240 Mk. pro Actie.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 17. April. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco neuer 140—145. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco neuer 132—140, russischer loco fest, loco neuer 82—84. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 45½. Spiritus behpt., per April-Mai 18⅞ Br., per Mai-Juni 19 Br., per Juli-August 19½ Br., per August-September 20 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 13,00. — Heiter.

Bremen, 17. April. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Höher. Loco 13,00 Br.

Mannheim, 17. April. Productenmarkt. **Weizen** per Mai 14,50, per Juli 14,50, per Nov. 14,80. — **Roggen** per Mai 12,40, per Juli 12,45, per Nov. 12,90. — **Hafer** per Mai 12,30, per Juli 12,60, per Nov. 12,60. — **Mais** per Mai 11,90, per Juli 11,50, per Nov. 11,35.

Frankfurt a. M., 17. April. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,47, Pariser Wechsel 81,066, Wiener Wechsel 167,53, 3% Reichsanleihe 98,40, unif. Aegypter 105,20, Italiener 88,20, 6% conf. Mexikaner 81,10, österr. Silberrente 85,20, österr. 4⅕% Papierrente Loose 84,90, österr. 4% Goldrente 103,40, österr. 1860 Loose 134,70, 3% port. Anleihe 26,20, 5% amort. Rum. 100,40, 4% russ. Cons. —, 4% Russ. 1894 67,90, 4% Spanier 75,30, 5% serb. Rente 77,70, serb. Tabakr. 78,00, conv. Türken 26,60, 4% ungar. Goldrente 103,10, 4% ungar. Kronen 98,40, böhm. Westb. —, Gotthardbahn 179,30, Lüb.-Büch. Eis. 154,20, Mainzer 117,30, Mittelmeerbahn 92,20, Lombarden 94⅜, Franzosen 375¾, Raab-Oedenbg. 70,00, Berliner Handelsg. 159,30, Darmstädter 151,10, Disc.-Comm. 218,20, Dresdner Bank 157,70, Mitteld. Creditactien 108,30, österr. Creditactien 335, österr.-ungar. Bank 913,00 Reichsbank 161,20, Bochumer Gußstahl 147,10, Dortmunder Union 66,60, Harpener Bergw. 139,40, Hibernia 140,20, Laurahütte 131,60, Westeregeln 158,50. Privatdiscont 1⅝.

Wien, 17 April. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 101,65, öster. Silberrente 101,75, österr. Goldrente 123,50, österr. Kronenr. 101,55, ungar. Goldrente 123,60, ungar. Kronen-Anleihe 99,55, österr. 60 Loose 159,00, türk. Loose 84,30, Anglo-Austr. 170,25, Länderbank 285,80, österr. Credit. 401,75, Unionbank 332,50, ungar. Creditb. 462,00, Wiener Bankverein 159,50, böhm. Westb. —, böhm. Nordbahn 302,50, Buschtierader 573,00, Elbethalb. 310,50, Ferd Nordb. 3680, österr. Staatsb. 445,25, Lemb. Czer 335,50 Lombarden 112,00, Nordwestb. 305,75, Pardubitzer 224,50, Alp.-Montan. 83,30, Tabakact. 245,00, Amsterd. 101,00, deutsche Plätze 59,75, Lond. Wechsel 122,30, Pariser Wechsel 48,45, Napoleons 9,69, Marknoten 59,75, russ. Banknoten 1,31, Bulgar. (1892) 121,00.

Amsterdam, 17. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per Mai —, per Novbr. —. — Roggen loco —, do. auf Termine niedriger, per Mai 102, per Juli —, per Oktbr. 107. — Rüböl loco —, per Herbst 21⅞.

Amsterdam, 17. April. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 83½, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. 83¾, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 83⅞, do. April-Oktober do. 84⅛, Oesterr. Goldrente 102⅜, 4% ung. Goldrente 102⅛, 94er Russen (6. Em.) 100½, 4% Russen von 1894 64⅝, Conv. Türken 26½, 3½% holl. Anl. 101¼, 5% gar. Transv.-Em. —, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 157, Marknoten 59,20, Russ. Zollcoupons 191½.

Antwerpen, 17. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 34 bez. u. Br., per April — Br., per Mai-Juni — Br., per Septbr.-Dezbr. — Br. Steigend.

Paris, 17. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** fest, per April 18,80, per Mai 18,95, per Mai-August 19,20, per Sept.-Dez. 19,50. — **Roggen** ruhig, per April 11,00, per Sept.-Dezbr. 11,85. — **Mehl** fest, per April 41,55, per Mai 41,90, per Mai-August 42,55, per Sept.-Dezbr. 43,45. — **Rüböl** matt, per April 54,25, per Mai 48,50, per Mai-Aug. 48,00, per September-Dezember 47,75. — **Spiritus** fest, per April 30,50, per Mai 31,00, per Mai-August 31,50, per September-Dezember 32,50. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 17. April. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente —, 3% Rente 102,87½, 5% italien. Rente 88,42½, 4% ung. Goldrente 103,12½, 3% Russen 1889 102, 4% Russen 1891 93,70, 4% unificirte Aegypt. 106, 4% span. äußere Anleihe 74⅜, convert. Türken 26,05, türk. Loose 155,00, 4% türk. Pr.-Obligat. 90 491,00, Franzosen 930,00, Lombarden 255,00, Banque

Berliner Fondsbörse vom 17. April.

Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei ruhigem Handel; auch deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen fest, nur 3½procentige Consols unbedeutend abgeschwächt. Fremde, festen Zins tragende Papiere zumeist ziemlich behauptet und ruhig; Italiener und Mexikaner nachgebend, auch russische Anleihen schwach, ungarische Goldrenten wenig verändert. Der Privatdiscont wurde mit 1½ Procent notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien zu abgeschwächter Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen und Lombarden gleichfalls schwächer, aber schließlich befestigt. Inländische Eisenbahnactien schwach. Bankactien wenig verändert. Industriepapiere zumeist ziemlich fest; Schiffahrtsactien etwas besser. Montanwerthe schwach.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	98,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,00
do. do.	3½	104,90
do. do.	3	98,80
Staats-Schuldscheine	3½	101,60
Ostpreuß. Prov. Oblig.	3½	101,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	102,10
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	103,10
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,30
Posensche [illegible] Pfdbr.	4	103,00
do. do.	3½	101,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,40
do. neue Pfandbr.	3½	102,30
Pomm. Rentenbriefe	4	105,50
Posensche do.	4	105,50
Preußische do.	4	105,40
do. do.	3½	102,60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	103,40
do. Papier-Rente	4⅕	100,00
do. do.	4⅕	100,00
do. Silber-Rente	4⅕	100,40
Ungar. Staats Silber	4½	103,75
do. Eisenb.-Anleihe	4½	106,20
do. Gold-Rente	4	103,25
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,75
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblg.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,40
Poln. Pfandbriefe	4½	—
Italienische Rente	4	88,60
Rumän. amort. Anleihe	5	100,50
Rumänische 4% Rente	4	89,60
Rum. amortis. 1893	5	100,25
Türk. Admin.-Anleihe	5	100,20
Türk. conv. 1% Anl. L a. D	—	26,60
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,25
do. Rente	5	78,00
do. neue Rente	5	77,90
Griech. Goldanl. v. 1893	5	34,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	83,00
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 M)	5	71,00
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	85,50
Römische Stadt-Oblig	4	92,50
Argentinische Anleihe	fr.	52,80
Buenos Aires Provinz.	fr.	32,50
Hollän. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. Ser. V—VI.	4	105,10
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	100,60
do. unkündb. b. 1900	4	104,50
do. Hypothek.-Bank	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,00
do. do. neue	4	104,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,80
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	105,30
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	101,00
III., IV. Em.	4	102,25
V., VI. Em.	4	103,30
VII., VIII. Em.	4	105,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,30
do. do. do.	3½	100,70
do. do. do.	4	105,70
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,90
do. do. XV.-XVIII.	4	104,50
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	101,20
do. do. do.	3½	101,10
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	105,75
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	110,00
do. do. (110)	4	106,10
do. do. (100)	4	104,50
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,50
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,25
Baier. Präm.-Anleihe	4	151,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	110,60
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	128,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	145,25
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	145,20
Lübecker Präm.-Anl.	3½	137,00
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	343,70
do. Loose von 1860	4	159,40
do. do. 1864	—	343,70
Oldenburger Loose	3	129,30
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	101,40
Raab-Graz do. neue	2½	40,10
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	155,00
Ung. Loose	—	281,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht	2½	78,75
Mainz-Ludwigshafen	4¾	117,10
do. ult.	—	117,20
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	78,10
do. do. St.-Pr.	5	123,00
Königsberg-Cranz	6,1	139,00
Ostpreuß. Südbahn	0	90,25
do. St.-Pr.	4⅓	120,25
Saal-Bahn St.-A.	—	53,10
do. St.-Pr.	4¾	118,90
Stargard-Posen	—	102,40
Weimar-Gera gar.	0	31,80
do. St.-Pr.	4	103,30
Jura-Simplon	0	81,40
Galizier	—	111,00
Gotthardbahn	7	180,90

† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.

†Kronpr. Rud.-Bahn	—	—
Lüttich-Limburg	0,8	29,25
Oesterr. Franz-St.	5⅗	—
† do. Nordwestbahn	5	147,60
do. Lit. B.	5¾	153,25
†Reichenb.-Pardub.	4⅜	109,00
†Russ. Staatsbahnen	5	—
Russ. Südwestbahn	5	—
Schweiz. Unionb.	4	95,00
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	47,00
Warschau-Wien	17½	272,50

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	4	103,50
†Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	55,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	103,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	99,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	94,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	112,30
do. ult.	—	148,50
do. Elbthalb.	5	—
do. ult.	—	153,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	74,10
† do. 5% Oblig.	5	112,25
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen	5	97,30
Brest Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	101,70
†Kursk-Kiew	4	102,75
†Mosko-Rjäsan	4	103,00
†Mosko-Smolensk	5	103,30
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	101,40
†Rjäsan-Koslow	4	102,10
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	112,50
do. do. II.	6	88,40
do. do. III.	6	58,30
do. do.	5	32,80

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	129,70	4
Berliner Handelsges.	159,50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	123,00	—
Bremer Bank	117,50	4
Bresl. Discontobank	118,00	6½
Danziger Privatbank	—	8
Darmstädter Bank	—	7
Dtsche. Genossensch.-B.	118,25	5
do. Bank	182,75	9
do. Effecten u. W.	117,10	6½
do. Grdsch.-B.-Act.	103,00	7
do. Reichsbank	160,75	6,26
do. Hypoth.-Bank	128,75	7
Disconto-Command.	218,40	8
Deutsche Nationalb.	114,20	6½
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,25	4
Hamb. Commerz.-Bk.	127,25	6
Hamb. Hypoth.-Bank.	160,00	8
Hannöversche Bank	117,50	5
Königsb. Vereins-Bank	106,00	5
Lübecker Comm.-Bank	123,60	6
Magdbg. Privat-Bank	115,50	5½
Meininger Hypoth.-B.	128,10	6
Norddeutsche Bank	145,10	4½
do. Grundcreditb.	113,25	5
Oesterr. Credit-Anstalt	246,40	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	132,60	6
Posener Provinz.-Bank	107,60	4½
Preuß. Boden-Credit	148,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	181,25	—
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	131,00	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,70	—
Schaffhaus. Bankverein	140,25	6½
Schlesischer Bankverein	126,00	5½
Dresdner Bank	157,75	8
Nationalb. f. Deutschl.	130,25	6½
Rostocker Bank	98,25	—
Vereinsbank Hamburg	—	8
Warsch. Commerzbk.	—	10⅖
Danziger Oelmühle	96,75	—
do. Prioritäts-Act.	108,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,00	4
Deutsche Baugesellschaft	109,75	3
A. B. Omnibusgesellsch.	223,75	12
Gr. Berl. Pferdebahn	275,50	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	117,75	—
Wilhelmshütte	61,75	—
Oberschles. Eisenb.-B.	90,80	—
Allgem. Elektric.-Ges.	231,50	9
Hamb. Amer. Packetf.	95,50	0

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1894
Dortm. Union-St.-Prior.	67,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	159,00	6
Königs- u. Laurahütte	132,75	4
Stolberg, Zink	43,60	—
do. St.-Pr.	115,00	—
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	139,10	3
Hibernia	140,10	5½

Wechsel-Cours vom 17. April.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,90
do.	2 Mon.	2½	168,70
London	8 Tg.	2	20,47
do.	3 Mon.	2	20,41
Paris	8 Tg.	2½	81,05
Brüssel.	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	167,30
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	4½	219,20
do.	3 Mon.	4½	217,80
Warschau	8 Tg.	4½	219,15

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,43
20-Francs-St.	16,28
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	20,45
Französische Banknoten	81,10
Oesterreichische Banknoten	167,50
Russische Banknoten	219,45

ottomane 713, Banque de Paris 770,00, Debeers 550, Cred. foncier 923, Huanchaca-Act. 180, Meridional-Actien 625, Rio Tinto-Actien 356,80, Suezkanal-Actien 3420,00, Credit Lyonnais 820,00, Banque de France 3800,00, Tab. Ottom. 504,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122$\frac{3}{4}$, Londoner Wechsel kurz 25,22$\frac{1}{2}$, Cheques a. London 25,24, Wechsel Amsterdam kurz 206,12, Wechsel Wien kurz 204,37, Wechsel Madrid kurz 447,50, Wechsel auf Italien 4$\frac{5}{8}$, Robinson-Actien 232,00, 4% Rumänier 90,40, 5% Rumänier von 1892 u. 93 99,75, Portugiesen 25,68, Portug. Tabaks-Obligationen 458, 4% Russen 1894 67,60, Privatdiscont —, Langl. Estates 123,12.

London, 17. April. (Schluß-Course.) Engl 2$\frac{3}{4}$% Consols 105$\frac{7}{16}$, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 87$\frac{3}{4}$, Lombarden 10$\frac{1}{4}$, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102, convert. Türken 26, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 102$\frac{1}{4}$, 4% Spanier 74$\frac{1}{4}$, 3$\frac{1}{2}$% Aegypter 101$\frac{3}{4}$, 4% unific. Aegypt. 105$\frac{1}{8}$, 3$\frac{1}{2}$% Tribut-Anl. 99$\frac{1}{4}$, 6% conf. Mex. 81$\frac{1}{4}$, Neue Mexicaner v. 1893 77$\frac{1}{4}$, Ottomanb. 18$\frac{1}{2}$, Canada-Pacific 43$\frac{1}{4}$, de Beers neue 21$\frac{3}{8}$, Rio Tinto 14$\frac{1}{8}$, 4% Rupees 58$\frac{3}{4}$, 6% fund. argent. Anl. 69$\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. 65, 4$\frac{1}{2}$% äußere Goldanl. 41, 3% Reichs-Anl. 96$\frac{1}{2}$, griech. 81. Anl. 32$\frac{1}{2}$, griech. 87er Monopol-Anl. 34, 4% 89er Griech. 28, bras. 89er Anl. 76$\frac{3}{4}$, 5% Western Min. 83$\frac{1}{4}$, Platzdiscont $\frac{7}{8}$, Silber 30$\frac{7}{8}$. Anatolier —.

London, 17. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Schön.

London, 17. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht. Englischer Weizen $\frac{1}{2}$ sh. höher, fremder stetig, $\frac{1}{4}$ s[illegible] höher gegen vorige Woche. Mehl und Hafer fest. M[illegible] und Gerste ruhig aber stetig. Angekommene Weize[n]ladungen kaum stetig; schwimmendes Getreide stetig.

Leith, 17. April. Getreidemarkt. Markt stetig, Preise für alle Artikel unverändert.

Petersburg, 17. April. Wechsel auf London (3 Monate) 93,05, do. Berlin (3 Monate) 45,42$\frac{1}{2}$, do. Amsterd. (3 Mon.) —, do. Paris (3 Mon.) 36,80, $\frac{1}{2}$-Imperials 741, Privatdiscont 5, russ. 4% Staats-Rente 99$\frac{7}{8}$, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. 3$\frac{1}{2}$% Gold-Anleihe von 1894 146, do. 3% Goldanleihe von 1894 137$\frac{1}{2}$, do. 5% Prämien-Anleihe von 1864 241, do. do. von 1866 226$\frac{1}{2}$, do. 5% Pfandbriefe Adelsbank-Loose 213$\frac{1}{4}$, do. 4$\frac{1}{2}$% Boden-credit-Pfandbriefe 149$\frac{1}{2}$, Petersburger Privat-Handelsbank 513, do. Discontob. 708, do. intern. Handelsb. 692, russ. Bank für auswärtigen Handel 460, Warschauer Commerzbank 515.

Petersburg, 17. April. Productenmarkt. Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,50. — Hafer loco 3,40. — Leinsaat loco 10,75. — Hanf loco 44,00. — Talg loco 51,00. — Wetter: Kalt.

Newyork, 16. April. Weizen eröffnete stetig, stieg dann und wurde lebhaft bewegt in Folge von Deckungen der Baissiers und Nachrichten aus dem Westen, sowie auf aus St. Louis gemeldete umfangreiche Käufe. Später trat anläßlich der Zunahme der unterwegs befindlichen Mengen und der Bradstreets-Berichte Reaction und Abschwächung ein. Schluß schwach. Mais steigend nach Eröffnung in Folge großer Käufe, dann fallend auf zunehmende Ankünfte in den westlichen Plätzen.

Newyork, 17. April. Wechsel auf London i. G. 4,88$\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco 0,63$\frac{1}{4}$, per April —, per Mai 0,62$\frac{1}{8}$, per Juli 0,62$\frac{3}{4}$. — Mehl loco 2,55, Mais per Mai 50$\frac{3}{8}$. — Fracht 1$\frac{7}{8}$. — Zucker 2$\frac{11}{16}$.

Chicago, 16. April. Weizen fiel nach Eröffnung in Folge unerwartet ungünstiger Kabelberichte, dann trat auf Deckungen der Baissiers lebhafte Reaction ein, später trat Abschwächung ein in Folge bedeutender Exporte aus Rußland. Mais anfangs steigend fiel später entsprechend der Mattigkeit in den Weizenmärkten. Schluß träge.

Productenmärkte

Königsberg, 17. April. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter 750 Gr. 140 M bez., rother 775 Gr. 136, 770 Gr. 142, 759 Gr. u. 775 Gr. 144, Roggen-Weizen 759 Gr. u. 765 Gr. 136 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 726 Gr. 117, 753 Gr. 117,50, 728 Gr. bis 762 Gr. 118 M per 714 Gr. bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 110, 112, 113, 114, 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. kleine 105, große 120 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. russ. mittel 64, m. Kluten 62, russ. grob 68, 68,50, 69 M bez.

Stettin, 17. April. **Weizen** fest, loco neuer 141—144, per April-Mai 143,00, per Septbr.-Oktbr. 147,00. — **Roggen** loco fest, 122—124 M, per April-Mai 123,25, per Sept.-Okt. 128,25. — Pomm. Hafer loco 111—116. — **Rüböl** loco still, per April-Mai 43,50, per September-Oktober 43,50. — **Spiritus** loco fester, mit 70 M Consumsteuer 33,70. **Petroleum** loco 17,25 M.

Berlin, 17. April. **Weizen** loco 128—147 M, per Mai 141,75—141,50—141,75 M, per Juni 142,75—143 M, per Juli 143,75—144 M, per August — M, per September 147—146,50—146,75 M. — **Roggen** loco 119—125 M, per Mai 123,50—123,25 M, per Juni 125—124,75—125 M, per Juli 126—126,25—126 M, per August 127—127,50—127,25 M, per Septbr. 128,25—128 M. — **Hafer** loco 112—140 M, ordinär inländ. 113—119 M, mittel und guter ost- und westpreußischer 121—129 M, pommerscher und uckermärkischer 121—129 M, mittel schlesischer, sächsischer und süddeutscher 121—129 M, fein schlesischer, preuß. und mecklenburg. 131—135 M a. Bh., per Mai 117,25—117,50 M, per Juni 118,50 M nom., per Juli 119,25—119,50 M, per Sept. 120,75 M. — **Mais** loco 120—128 M, per April — M, per Mai 115,50 M, per Sept. 111,25 M. — **Gerste** loco 100—165 M. — **Kartoffelmehl** per April 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per April 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per April 9,20 M. — **Erbsen** Victoria- 150—190 M, Kochwaare 127—162 M, Futterwaare 117 bis 126 M, polnische Futterwaare — M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,75—17,75 M, Nr. 0 16 bis 14,00 M, Humbold Marke 00 20,50 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,75—16,00 M, per April — M, per Mai 16,65 M, per Juni 16,80 M, per Juli 16,95 M, per Septbr. 17,40 M, Humbold Marke 0. I 18,20 M. — **Petroleum** loco mit Faß in Posten von 100 Centnern 34,2 M, per September 32,5—32,7 M, per Oktbr. 32,9 M, per November 33,1 M. — **Rüböl** loco mit Faß 42,8 M, per April 43,7 M, per Mai 43,7 M, per Juni 43,9 M, per Sept. 44,5 M, per Oktbr. 44,6 M, per Nov. 44,8 M. — **Spiritus** unversteuert (50) (ohne Faß) loco 53,9 M, (70) (ohne Faß) loco 34,2 M, 70er (incl. Faß) per April 38,3—38,5 M, per Mai 38,4—38,6 M, per Juni 38,7—38,9 M, per Juli 39—39,2 M, per August 39,4—39,6 M, per Sept. 39,7—39,9 M.

Posen, 17. April. Spiritus loco ohne Faß (50er) 51,30, do. loco ohne Faß (50er) 31,60. Behpt. — Schön.

Fettwaaren.

Danzig, 18. April. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: unverändert.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco Juli 46$\frac{1}{4}$ M, Marke „Spaten" loco Juli 46$\frac{3}{4}$ M. — **Berliner Bratenschmalz** prima Qual. Marke „Bär" loco Juli 47 M, Marke „C. u. G. M." loco Juli 47$\frac{1}{2}$ M. — **Speisefett**: Marke „Union" 32$\frac{3}{4}$ M, Marke „Concordia" 36 M, Original-Tara. — **Speck**: Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis Juni 53 M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis Juni 52—54$\frac{1}{4}$ M, Bellies (Bäuche) loco bis Juni 58$\frac{3}{4}$ M.

Bremen, 17. April. Schmalz. Ruhig. Wilcox 37$\frac{1}{2}$ Pf., Armour shield 37 Pf., Cudahy 37$\frac{3}{4}$ Pf., Fairbanks 30$\frac{1}{2}$ Pf. Speck. Ruhig. Short clear middling loco 32.

Hamburg, 16. April. Schmalz. Squire in Tierces 38,50 M, in Firkins 30 M, in Eimern 40,50 M unverzollt.

Antwerpen, 10. April. Schmalz ruhig, 89,50 M. Mai 90,00 M, Mai-August 91,00 M, Septbr. 91,50 M. — Speck unverändert, Backs 80,00—87,00 M, short middles 78 M, Mai 81 M. — Terpentinöl unverändert, 59$\frac{1}{2}$ M, Mai 59$\frac{1}{2}$ M, Sept.-Dezbr. 58,00 M, span. 58,00 M.

Kaffee.

Hamburg, 17. April. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 75$\frac{1}{4}$, per Septbr. 74$\frac{1}{2}$, per Dezbr. 72, per März 70$\frac{3}{84}$. Behauptet.

Amsterdam, 17. April. Javakaffee good ordinary 52$\frac{1}{4}$.

Havre, 17. April. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 89,50, per Septbr. 90,00, per Dezember 89,00. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, 17. April. Kornzucker excl., von 92% —, neue —. Kornzucker excl., 88% Rendement —, neue —. Nachproducte excl., 75% Rendem. 6,40—7,05. Geschäftslos. Brodraffinade I. 21,75, Brodraffinade II. 21,50. Gem. Raffinade mit Faß 21,50—22,00. Gem. Melis I., mit Faß 21,00. Ruhig. Preise theilweise nominell. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per April 9,05 Gd., 9,10 Br., per Mai 9,15 Gd., 9,17$\frac{1}{2}$ Br., per Juni 9,25 Gd., 9,30 Br., per Juli 9,35 Gd., 9,40 Br. Stetig.

Hamburg, 17. April. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,10, per Mai 9,17$\frac{1}{2}$, per August 9,50, per Oktober 9,55. Behauptet.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 16. April. Baumwolle. Fest. Upland middl. loco 33$\frac{3}{4}$ Pfg. Wolle. Umsatz 147 Ballen.

Leipzig, 17. April. Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B.

per April	2,92$\frac{1}{2}$ M,	per Oktober . .	3,02$\frac{1}{2}$ M,
- Mai	2,95 -	- November .	3,05
- Juni . .	2,95 -	- Dezember .	3,05 -
- Juli	2,97$\frac{1}{2}$ -	- Januar . .	3,07$\frac{1}{2}$ -
- August . . .	3,00 -	- Februar . .	3,07$\frac{1}{2}$ -
- September	3,02$\frac{1}{2}$ -	- März . . .	3,10 -

Umsatz 30 000 Kilogramm.

Liverpool, 17. April. Baumwolle. Umsatz 25 000 B., davon für Speculation und Export 1500 Ballen Steigend. American good ordinary 3$\frac{1}{4}$, do. low middling 3$\frac{3}{8}$, do. middling 3$\frac{1}{2}$, Dhollerah fully good 3$\frac{1}{8}$, do. fine 3$\frac{5}{16}$, Domra fully good 3$\frac{1}{8}$, do. fine 3$\frac{5}{16}$. Middl. amerikanische Lieferungen: April-Mai 3$\frac{15}{32}$, Mai-Juni 3$\frac{31}{64}$, Juni-Juli 3$\frac{33}{64}$ Verkäuferpreis, Juli-August 3$\frac{17}{32}$, August-Septbr. 3$\frac{35}{64}$, September-Oktober 3$\frac{9}{16}$, Oktober-Novbr. 3$\frac{19}{32}$ Verkäuferpreis, November-Dezember 3$\frac{39}{64}$ Käuferpreis.

Eisen.

Glasgow, 17. April. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 42 sh. 3$\frac{1}{2}$ d.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 17. April. Wasserstand: 3,86 Mtr. über 0.
Wind: O. Wetter: Klar.

Stromab:

Zlotowski, Bernstein, Warschau, Thorn 201 154 Kgr. Kleie.
Trambczinski, do., do., do., 202 629 Kgr. Kleie.
Japs, do., do., do., 116 478 Kgr. Kleie.
Wiese, do., do., do., 111 325 Kgr. Kleie.
Bursche, do., do., do., 151 239 u. 3000 Kgr. Kleie.
Gatzke, do., do., do., 146 272 Kgr. Kleie.
Wositkowski, do., do., do., 211 868 Kgr. Kleie.
Liedt, do., do., do., 120 742 Kgr. Kleie.
Krupp, Rosenfeld, Thorn, Neufahrwasser, 141 318 Kgr. Zucker.
J. Smarzewski, do., do., do., 131 300 Kgr. Zucker.
Friedrich, Labenz, Simatiez, Danzig, 155 632 u. 2000 Kgr. Roggen.
Witt, do., do., do., 112 252 Kgr. Roggen, 51 067 Kgr. Erbsen.
Genke, Fajans, Arbossa, do., 229 564 u. 3000 Kgr. Roggen.
Rosinski, Rzewnski, Lasow, do., 151 619 Kgr. Roggen.
Kuleg, Steinberg, Erbasse, do., 186 938 Kgr. Roggen, 43 024 Kgr. Erbsen.
Reinhold, Fajans, Wiesk, do., 174 322 Kgr. Roggen.

Plehnendorfer Kanalliste.

Vom 17. April.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, F. Krahn, — D. „Verein", Königsberg, div. Güter, E. Berenz, — M. Sprengel, Jungfer, Rohr, Haurwitz u. Co., — Alb. Krüger, Steinort, 30 000 St. Ziegel, — Gust. Krüger, Steinort, 30 000 St. Ziegel, Wandel, — J. Rostowski, Mewe, 55 T. Weizen, 50 T. Bohnen, J. Reich, — L. Guhl, Thorn, Schnittholz, Soppart, — M. Siegmund, Heiligenbeil, 200 T. Roggen, R. Anker, — D. „Montwy", Bromberg, div. Güter, F. Krahn, Danzig.

Stromauf: D. „Frisch", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — D. „Graudenz", Danzig, div. Güter, Mayhöfer, Königsberg. — D. „Vorwärts", Danzig, div. Güter, A. Zedler, Elbing. — 4 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Farbholz, 2 Kähne mit Steinen.

Schiffs-Nachrichten.

Helsingborg, 13. April. Die norwegische Bark „Veritas" aus Tönsberg, von Savannah mit Harz nach Danzig, auf Nordre Rösse gestrandet gewesen, ist am Donnerstag hier angekommen. Das Schiff, durch Taucher untersucht, soll die Ladung löschen und zur Reparatur in's Dock gehen.

Apenrade, 13. April. Das hiesige Vollschiff „Marie", von Mobile nach Havre unterwegs, ist zwei Monate überfällig und vermuthlich mit der ganzen Besatzung von 18 Mann untergegangen.

Tönning, 15. April. Auf dem südöstlich von Helgoland liegenden Hogsteen ist die Bark „Johanne" aus Rostock gestrandet und gesunken. Das Wrack ist durch eine eben südlich desselben liegende Wracktonne, deren Toppzeichen aus zwei nach unten gerichteten Dreiecken besteht, bezeichnet.

Dover, 15. April. Die Schoonerbark „Indian Chief", aus Banff, von Goole in Ballast nach Appledore, collidirte am Sonntag Abend 11 Uhr ab East Goodwin mit dem von Sicilien mit Früchten nach Hamburg bestimmten deutschen Dampfer „Georg", aus Bremen. Der „Georg" sank unmittelbar nach dem Zusammenstoß; die aus 13 Mann bestehende Besatzung wurde von dem „Indian Chief" aufgenommen.

Bermuda, 28. März. Die deutsche Bark „Marie Heyn", am 24. d. auf der Reise von Wilmington mit Harz nach London, leck hier eingelaufen, hatte 11 Fuß Wasser im Raum. Die Ladung wird gelöscht.

Newyork, 17. April. (Tel.) Der Bremer Postdampfer „Braunschweig", von Bremen kommend, ist hier eingetroffen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 18. April.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	118—152 M Br	112—146 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	116—151 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	115—150 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	111—146 M Br.	
roth	745—799 Gr.	105—148 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	96—142 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 111 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 146 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 147$\frac{1}{2}$ M Br., 146$\frac{1}{2}$ M Gd., trans. 112 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 147$\frac{1}{2}$ M Br., 146$\frac{1}{2}$ M Gd., transit 112 M Gd., per Juni-Juli zum freien Verkehr 148$\frac{1}{2}$ M Br., 148 M Gd., transit 112 M Gd., per Sept.-Oktbr. zum freien Verkehr 147$\frac{1}{2}$ M Br., 147 M Gd., transit 112 M Gd.

Roggen loco fest, per Tonne von 1000 Kilogr.

Regulirungspreis per 714 Gr. lieferbar inländ. 121 M, unterp. 85 M, transit 84 M.

Auf Lieferung per April-Mai inländ. 120$\frac{1}{2}$ M Br., 120 M Gd., unterpoln. 85 M bez., per Mai-Juni inländ. 120$\frac{1}{2}$ M Br., 120 M Gd., unterpoln. 85 M bez., per Juni-Juli inländ. 123$\frac{1}{2}$ M Br., 123 M Gd., unterpoln. 87 M Br., 86$\frac{1}{2}$ M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 128 M bez., unterpoln. 92 M Br., 91 M Gd.

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 62$\frac{1}{2}$—86 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 80—90 M bez., roth 70—88 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. zum See-Export Weizen- 3,55—3,65 M bez.

Rohzucker stetig, Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,95 M Gd. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 7. bis 13. April 1895.

Für Dampfer: Für Holz nach London Millwall Dock eichene Plancons 10 s. per Load, Plymouth eichene Plancons 9 s. 6 d. per Load, Plymouth fichtene Balken 7 s. 6 d., Melasse nach Dünkirchen 14$\frac{1}{2}$ Frcs. per 2000 Kilo.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Königsberg, 18. April. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: April loco, contingentirt 54,00 M, April loco, nicht contingentirt 34,25 M, April nicht contingentirt 34,25 M, Frühjahr nicht contingentirt 34,25 M Gd., Juni nicht contingentirt 34,75 M, Juli nicht contingentirt 35,00 M, August nicht contingentirt 35,50 M, Septbr. nicht contingentirt 36,00 M, Oktbr. nicht contingentirt — M.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Eduard Wohlfarth in Hoym. — Buchdruckereibesitzer Eugen Raphael in Berlin. — Kaufmann Joh. Heinrich Gärdes in Bremen. — Kaufmann Ewald Sezesny in Gleiwitz. — Gastwirth Karl Moritz Wiegel, Inhaber der Gastwirthschaft „Casino zum Rosenthal" in Leipzig. — Kaufmann Walter Lösche und Gustav Müller in Magdeburg. — Kaufmann Hubert Kuberg in Firma Niedieks Nachfolger in Stromberg. — Kaufmann August Raders in Paderborn. — Buchhändler Carl Stuhlträger in Sangerhausen.

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.